

Katedra germanistiky
Filozofická fakulta
Univerzita Palackého v Olomouci

Pavčina Štěpánková
Phraseologismen in der Kinderliteratur

Prohlašuji, že jsem diplomovou práci vypracovala samostatně a uvedla v ní předepsaným způsobem všechny použité prameny a literaturu.

V Klenovicích na Hané dne 10. 5. 2018

Touto cestou bych ráda poděkovala vedoucí práce paní Mgr. Michaelae Kaňovské,
PhD. za ochotu, konzultace a cenné rady při zpracování bakalářské práce.

Inhalt

1 Einleitung.....	6
2 Theoretischer Teil	7
2.1 Phraseologie und Phraseologismus.....	7
2.2 Merkmale von Phraseologismen.....	8
2.2.1 Polylexikalität	8
2.2.2 Festigkeit.....	8
2.2.3 Idiomatizität	9
2.2.4 Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit.....	9
2.3 Klassifikation von Phraseologismen.....	10
2.3.1 Klassifikation nach der Zeichenfunktion	10
2.3.2 Syntaktische Klassifikation.....	11
2.3.2.1 Präpositionale/konjunktionale Phraseologismen	11
2.3.2.2 Adjektivische Phraseologismen	12
2.3.2.3 Adverbiale Phraseologismen.....	12
2.3.2.4 Nominale (substantivische) Phraseologismen.....	12
2.3.2.5 Verbale Phraseologismen.....	13
2.3.3 Spezielle Klassen	14
2.3.3.1 Modellbildungen	14
2.3.3.2 Zwillingsformeln (Paarformeln)	14
2.3.3.3 Komparative Phraseologismen (phraseologische Vergleiche).....	15
2.3.3.4 Kinegramme.....	15
2.3.3.5 Geflügelte Worte und Autorphraseologismen	15
2.3.3.6 Onymische Phraseologismen	16
2.3.3.7 Phraseologische Termini	16
2.3.3.8 Klischees	16
2.4 Phraseologismen im Text.....	17
2.4.1 Textbildende Potenzen der Phraseologismen.....	17
2.4.2 Einbindung in den Kontext (Paraphrase, Modifikation, Kommentierung)	17
2.4.3 Stilistische Funktionen von Phraseologismen.....	19
2.4.4 Pragmatische Funktionen der Phraseologismen.....	20
2.4.5 Phraseologismen in der Literatur	20
2.4.5.1 Phraseologismen in der Kinderliteratur	21

3 Praktischer Teil	24
3.1 Kurze Textbeschreibung	24
3.3 Phraseologismen in <i>Eine Sonne für Papa</i>	25
4 Schlussfolgerungen	77
Resümee	80
Resumé.....	82
Literaturverzeichnis	84
Anhang.....	88
Anotace	94
Annotation.....	95

1 Einleitung

Die Bakkalaureatsarbeit beschäftigt sich mit Verwendung der Phraseologismen in der Kinderliteratur. Die Arbeit hat zwei Hauptteile: den theoretischen Teil und den praktischen Teil.

In dem theoretischen Teil werden die Grundbegriffe der Phraseologie vorgestellt. Zuerst werden die Termini Phraseologie und Phraseologismus erklärt. Was für eine Disziplin die Phraseologie ist, womit sich Phraseologie beschäftigt und wie die Begriffe Phraseologie und Phraseologismus entstanden sind. Dann werden die Merkmale von Phraseologismen – Polylexikalität, Festigkeit, Idiomatizität und Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit erklärt.

Nach den Merkmalen von Phraseologismen widmet man sich der Klassifikation von Phraseologismen. Zuerst wird die Klassifikation nach der Zeichenfunktion beschrieben, d.h. die referentiellen, strukturellen und kommunikativen Phraseologismen. Danach wird die syntaktische Klassifikation aufgeführt und schließlich kommen spezielle Klassen vor.

Zuletzt wird der Gebrauch von Phraseologismen im Text erwähnt, ihre Einbindung in den Kontext und ihre pragmatischen Funktionen. Dazu kommt ein Kapitel über Phraseologismen in der Literatur und Kinderliteratur.

Als Untersuchungsmaterial für den praktischen Teil dient das Buch *Eine Sonne für Papa* von Leah Rauhut-Brungs. Zuerst wird das Buch kurz vorgestellt. Aus dem Buch wurden Phraseologismen ausgesucht und alle herausgefundenen Phraseologismen und ihre Wiederholungen werden beschrieben und erklärt. Es werden die Angaben aus den Wörterbüchern eingetragen, dann werden die Phraseologismen klassifiziert, ihre Verteilung (Erzählebene, Figurenebene) und Art der Einbindung bestimmt. Letztens kommt eine Zusammenfassung über den Gebrauch von Phraseologismen in *Eine Sonne für Papa*.

2 Theoretischer Teil

In dem theoretischen Teil werden die Grundbegriffe der Phraseologie erklärt. Es werden erst kurz die Begriffe *Phraseologie* und *Phraseologismus* vorgestellt, dann werden die Merkmale von Phraseologismen und ihre Klassifikation besprochen. Der letzte Teil der Theorie beschäftigt sich mit den Phraseologismen im Text, ihrer Funktion und Einbettung in den Kontext und ein Kapitel wird den Phraseologismen in Literatur und Kinderliteratur gewidmet.

2.1 Phraseologie und Phraseologismus

Phraseologie ist eine relativ junge Teildisziplin der Linguistik, die sich mit festen Wortverbindungen beschäftigt. Die festen Wortverbindungen sind Kombinationen von mehreren Wörtern – also lexikalischen Bestandteilen – die man als Komponenten bezeichnet. Die Phraseologismen haben eine feste Bedeutung, die den Deutschsprechenden bekannt sind ähnlicherweise wie sie die Wörter kennen (vgl. Burger 2010, S.11).

Die festen Wortverbindungen werden in der ganzen Welt mit Ausdrücken bezeichnet, die aus dem griechisch-lateinischen *phrasis* (rednerischer Ausdruck) und dem griechischen *idioma* (Eigentümlichkeit, Besonderheit) entstanden sind. Der Ausdruck Phraseologismus wurde in älteren Büchern als *inhaltleere Schönrednerei und Neigung dazu* (vgl. Fleischer 1982, S.8) erklärt, später als *feste Wortverbindung* und *Redewendung*. Das erste Werk, das sich mit Phraseologie beschäftigt, hat J. R. Sattler im 17. Jh. geschrieben und heißt *Teutsche Ortographe und Phraseology*.

Wie schon oben erwähnt wurde, der Terminus Idiom ist aus dem Wort für Eigentümlichkeit und Besonderheit entstanden. Im Deutschen kommt er seit Ende des 17. Jhs. vor und wurde damals im Sinne von *eigentümlicher Mundart* (Fleischer, 1982, S.9) verwendet. Der Ausdruck Idiomatizität erschien im Deutschen erst in letzten Jahrzehnten aus dem russischen *idiomatičnost* und dem englischen *idiomaticity* (vgl. Fleischer 1982, S.9).

2.2 Merkmale von Phraseologismen

Phraseologismen auszeichnen sich durch bestimmte Merkmale. Harald Burger unterscheidet Phraseologismen in weiteren und engeren Sinne. Man spricht von Phraseologismen in weiteren Sinne, wenn die Phraseologismen diese zwei Eigenschaften haben: **Polylexikalität** und **Festigkeit**. Phraseologismen, die noch eine dritte Eigenschaft, sog. **Idiomatizität**, dazu besitzen, nennt man Phraseologismen im engeren Sinne (vgl. Burger 2010, S.15-31). Phraseologismen, die noch dieses Kriterium erfüllen, nennt man Idiomen. Die letzten Merkmale von Phraseologismen sind **Lexikalisierung** und **Reproduzierbarkeit** (vgl. Fleischer 1982, S.67).

2.2.1 Polylexikalität

Man spricht von Polylexikalität, wenn ein Ausdruck mindestens aus zwei Wörtern besteht. Dazu gibt es keine Beschränkung dafür, wie viel Wörter der Ausdruck enthalten sollte, denn die Ausdehnung der Phraseologismen ist nicht lexikalisch, sondern syntaktisch begrenzt. Der Satz ist die obere Grenze phraseologischer Wortverbindungen (vgl. Burger 2010, S.15).

2.2.2 Festigkeit

Die Festigkeit (nach Fleischer wird dieses Merkmal *Stabilität* genannt) ist im Gegensatz zur Polylexikalität schwerer definierbar. Unter dem Begriff Festigkeit versteht man, dass die Phraseologismen nur in einer bestimmten Form bekannt sind. Die Grundbedingung dafür ist ihr Gebrauch in einem synchronen Sprachquerschnitt. Bestimmte Phraseologismen können nur bekannt sein, aber werden nicht gebraucht. Die Gebräuchlichkeit der Phraseologismen kann sich nur auf bestimmte Gruppen oder Regionen beziehen. Deshalb ist es schwer zu definieren, ob ein Phraseologismus allgemein gebraucht wird (vgl. Burger 2010, S.15-16).

2.2.3 Idiomatizität

Ein Ausdruck ist idiomatisch, wenn die Beziehung zwischen der Bedeutung der Komponenten und der phraseologischen Bedeutung unterbrochen ist. Je größer der Unterschied zwischen der Bedeutung der Komponenten und der Bedeutung des Phraseologismus ist, desto mehr idiomatisch ist der Phraseologismus. Als Beispiel dient der Phraseologismus „*Öl ins Feuer gießen*“, wo die phraseologische Bedeutung (provozieren, einen Streit entfachen) ganz anders als die wörtliche Bedeutung ist. Idiomatizität umfasst besonders strukturelle Anomalien, die eine Art Festigkeit kennzeichnen, und semantische Anomalien.

Es gibt noch zwei niedere Stufen der Idiomatizität. Man unterscheidet noch teil-idiomatische Phraseologismen. Es geht um Ausdrücke, deren semantische Struktur unterschiedlich ist. Der Phraseologismus „*einen Streit vom Zaun brechen*“ ist teil-idiomatisch, weil nur „*vom Zaun brechen*“ idiomatische Bedeutung hat, während „*einen Streit*“ seine wörtliche Bedeutung behielt.

Es gibt noch eine dritte Stufe der Idiomatizität, zu der man die Phraseologismen mit geringerem Unterschied zwischen der semantischen und wörtlichen Bedeutung ordnet. Diese Gruppe von Phraseologismen bezeichnet man als nicht-idiomatische Phraseologismen, z. B. *sich die Zähne putzen* (vgl. Burger 2010, S.29-30).

2.2.4 Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit

Die letzten Merkmale von Phraseologismen sind Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit. Unter diesen Merkmalen versteht Fleischer (1982), dass die Phraseologismen wegen ihrer Stabilität und Idiomatizität im Lexikon gespeichert sind und ihre feste Bedeutung haben, die in der Sprache bekannt ist; deshalb haben die Phraseologismen ähnliche Eigenschaften wie Wörter. Die Phraseologismen werden dann in ihrer festen Form weiter in der Rede reproduziert (vgl. Fleischer 1982, S.67).

2.3 Klassifikation von Phraseologismen

Die Phraseologismen werden erst nach ihrer Zeichenfunktion verteilt. Nach der Zeichenfunktion der Phraseologismen unterscheidet man referentielle, strukturelle und kommunikative Phraseologismen. Dann wird die Klassifikation aus der syntaktischen Sicht besprochen und danach werden spezielle Klassen von Phraseologismen erwähnt.

2. 3.1 Klassifikation nach der Zeichenfunktion

Burger verwendet für seine Gliederung des Gesamtbereichs der Phraseologie das Kriterium der Zeichenfunktion der Phraseologismen. Es geht um drei Typen von Phraseologismen: **referentielle**, **strukturelle** und **kommunikative**. Die **referentiellen Phraseologismen** beziehen sich auf die Wirklichkeit, d.h. auf Objekte, Vorgänge oder Sachverhalte. Als Beispiel dienen z. B. Phraseologismen „*jmdn. übers Ohr hauen*“ oder „*Morgenstund hat Gold im Mund*“. Für diese Gruppe gilt noch eine Zweiteilung, d. h. die Phraseologismen werden danach geteilt, in welcher Art und Weise sie sich auf Objekte und Vorgänge beziehen. D. h. ob sie Objekte und Vorgänge bezeichnen oder ob sie als Aussagen über Objekte und Vorgänge funktionieren. Nach Gläser (1990) geht es um **nominative** und **propositionale** Phraseologismen. Diese Zweiteilung wird noch nach syntaktischen Eigenschaften bestimmt. Phraseologismen in der ersten Gruppe, die ein oder mehrere Satzglieder enthalten, d. h. als syntaktische Einheit unterhalb der Satzgrenze liegen, nennt man **satzgliedwertige Phraseologismen**. Zu den propositionalen Phraseologismen zählt man weitere Untergruppen: **feste Phrasen** und **topische Formeln**. Feste Phrasen sind satzwertige Formulierungen, deren Form durch verfestigte Komponenten an den Kontext angeschlossen ist. Feste Phrasen sind z. B. Phraseologismen *das ist ja die Höhe!* oder *das Maß ist voll*. Unter topischen Formeln versteht man satzwertige Formulierungen, die durch kein lexikalisches Element an den Kontext angeschlossen werden müssen (vgl. Burger, 2010, S.41). Zu den topischen Formeln zählt man **Sprichwörter** (*Morgenstund hat Gold im Mund*) und **Gemeinplätze** (*Man lebt nur einmal*).

Strukturelle Phraseologismen haben nur die sprachliche Funktion, dass sie Relationen konkretisieren, wie z. B. „*in Bezug auf*“, „*sowohl – als auch*“.

Kommunikative Phraseologismen (Routineformeln) erfüllen Funktionen in der Kommunikation, d. h. an ihrem Anfang, Ende und in ihrem Verlauf. Es geht um Ausdrücke, wie z. B. „*Guten Morgen*“ oder „*ich meine*“ (vgl. Burger 2010, S.36-42).

2.3.2 Syntaktische Klassifikation

Bei der syntaktischen Klassifikation ist es wichtig die externe und interne Valenz des Phraseologismus zu unterscheiden.

Phraseologismen haben oft die syntaktische Funktion von mehreren Satzgliedern. Trotzdem gibt es sog. strukturelle Phraseologismen, die der Funktion einer Präposition (z. B. *an Hand von*, *im Laufe*) oder Konjunktion (z. B. *wenn auch*, *sowohl – als auch*) entsprechen.

Phraseologismen, die der Funktion von Adjektiven entsprechen (z. B. *gang und gäbe*, *dumm wie Bohnenstroh*), sind problematisch zuzuordnen. Die meisten dieser Phraseologismen können nur prädikativ benutzt werden, d. h. sie können mit einem obligatorischen Verb eine Verbalphrase bilden, nur einige Phraseologismen können dazu noch eine attributive Funktion haben. Es geht z. B. um den Ausdruck *kurz angebunden*, aus dem könnte man mit dem Verb *sein* Verbalphrase *kurz angebunden sein* bilden (vgl. Burger 2010, S.42-43).

Syntaktische Klassifikation von Phraseologismen wird nach Wortarten oder Satzgliedern bestimmt. Es werden folgende Typen unterschieden:

2.3.2.1 Präpositionale/konjunktionale Phraseologismen

Zu den präpositionalen und konjunktionalen Phraseologismen zählt man die vorhergenannten strukturellen Phraseologismen. Die strukturellen Phraseologismen können präpositionale oder konjunktionale Funktion haben. Es geht z. B. um Ausdrücke *an Hand von*, *im Laufe*, *im Hinblick auf* (präpositionale Phraseologismen) oder *wenn auch*, *um zu*, *sowohl – als auch* (konjunktionale Phraseologismen) (vgl. Burger 2010, S.43).

2.3.2.2 Adjektivische Phraseologismen

Zu den adjektivischen Phraseologismen gehören nur die Ausdrücke, die prädikativ und attributiv verwendet werden können. Dazu zählt man also die Ausdrücke, die die Funktion des Adjektivs vertreten können (vgl. Burger 2010, S.43).

Als Beispiele können Phraseologismen *gut gepolstert (sein)*, *frisch/neu gebacken*, *gut/schlecht angeschrieben*, usw. dienen (vgl. Fleischer 1982, S.152-153).

2.3.2.3 Adverbiale Phraseologismen

Die adverbialen Phraseologismen erfüllen im Satz die Funktion des Adverbials (vgl. Burger 2010, S.44). Meistens werden adverbiale Phraseologismen mit Substantiv als Basiselement gebildet und sie sind nicht flektierbar. Wenn eine Komponente trotzdem flektiert wird, dann ist die Form der Komponente erstarrt (z. B. *des Weiteren*).

Als Beispiele dienen z. B. Phraseologismen *auf Anhieb* (Präposition + Substantiv), *mit offenen Armen* (Präposition + attributiv erweitertes Substantiv), *seit alters* (Präposition + Adverb/Adjektiv), usw. (vgl. Fleischer 1982, S.154-156).

2.3.2.4 Nominale (substantivische) Phraseologismen

Für die nominalen (nach Fleischer substantivischen) Phraseologismen ist die Satzgliedfunktion des Subjekts und Objekts die Bedingung (vgl. Burger 2010, S.44). Die syntaktische Form von substantivischen Phraseologismen ist aus Kernwort und Attribut gebildet, wie z. B. adjektivisches Attribut + Substantiv (*kalte Dusche*, *jmds. letzte Stunde*, usw.). In der Position des Attributs können noch Adjektive als Komparative, Partizipien I und II und Zahlwörter stehen (*meine bessere Hälfte*, *geschlossene Gesellschaft*, *drei Grazien*, usw.), oder die Adjektive können durch mehrere adjektivische oder partizipiale Attribute erweitert werden. Das adjektivische Attribut kann auch in unflektierter Form verwendet werden, aber dieser Fall kommt nur selten vor (*Kaffee komplett*, usw.)

Weitere Formen sind z. B. Substantiv + substantivisches Attribut im Genitiv (*der Abend des Lebens, das Auge des Gesetzes*, usw.), Substantiv + präpositionales Attribut (*eine Fahrt ins Blaue*), usw. (vgl. Fleischer 1982, S.147-150).

2.3.2.5 Verbale Phraseologismen

Die Gruppe von verbalen Phraseologismen ist am reichsten entwickelt und wird von vielen unterschiedlichen Strukturen gebildet. Die Vielfalt von syntaktischen Strukturen gibt es v. a. aus dem Grund, dass die obligatorische verbale Komponente mit unterschiedlich strukturierten Substantiv-, Adjektiv- oder Adverbialgruppen kombiniert werden kann.

Erstens geht es um verbale Phraseologismen mit substantivischen Basiskomponenten. Die Phraseologismen können z. B. mit dem einfachen Substantiv, adjektivisch-attributiv erweiterten Substantiv oder mit einem substantivischen Wortpaar gebildet werden (*die Karten aufdecken* oder *reinen Tisch machen*), usw.

Zweitens gibt es verbale Phraseologismen mit adjektivisch-adverbialen Basiskomponenten. Die adjektivisch-adverbialen Basiskomponenten können ohne Erweiterung, mit Präposition, mit Erweiterung durch Präpositionalgruppe oder mit adjektivisch-adverbialem Wortpaar gebildet werden (*sauer reagieren auf etw.*, *jmdn. für dumm verkaufen*, *jmdm. schwer im Magen liegen*, *gang und gäbe sein*, usw.).

Drittens können verbale Phraseologismen mit einer oder mehreren weiteren verbalen Basiskomponenten gebildet werden. Die Phraseologismen können mit Vollverb + Hilfsverb (*nicht von der Luft leben können*), zwei Vollverben (*die Engel im Himmel singen hören*), ohne nominales Element mit modale Hilfsverben (*jmdn. etw. glauben machen wollen*), ohne modale Hilfsverben (*jmdn. etw. wissen lassen*) oder mit Partizip + Verb (*jmdm. gestohlen bleiben können*) gebildet werden (vgl. Fleischer 1982, S.158-163).

2.3.3 Spezielle Klassen

Unter speziellen Klassen von Phraseologismen zählt man Gruppen, die bestimmte besondere Kriterien gemeinsam haben. Die einzelnen Typen von Phraseologismen aus speziellen Klassen werden im Folgenden erklärt.

2.3.3.1 Modellbildungen

Bei Modellbildungen geht es um bestimmte Strukturschemen, die weiter mit Komponenten besetzt werden. Die Modelle können feste Bedeutung haben oder die Bedeutung wird je nach der Ergänzung der Komponenten verändert.

Z. B. das feste Modell ist *X um X*. Man kann die Stelle X z. B. mit *Glas* oder *Flasche* besetzen und die Bedeutung bleibt immer gleich – „*ein X nach dem anderen*“.

Andererseits gibt es Modelle, deren Bedeutung veränderlich ist, z. B. Modell *von X zu X*. Wenn das X mit dem Wort *Stadt* ersetzt wird, entsteht ein Phraseologismus mit Bezug auf die Reise. Mit dem Wort *Tag* bedeutet es eine Entwicklung, usw. (vgl. Burger 2010, S.44-45).

2.3.3.2 Zwillingsformeln (Paarformeln)

Es geht um eine große Gruppe von Phraseologismen, deren Struktur von zwei Wörtern gebildet wird, deren Wortart gleich ist, oder die Zwillingsformeln werden von zwei gleichen Wörtern gebildet. Diese zwei Wörter werden dann mit Konjunktion oder Präposition verbunden.

Meistens ist die Reihenfolge der Wörter im Ausdruck festgelegt, das gilt vor allem für Ausdrücke mit unikalen Komponenten, wie z. B. *klipp und klar*. Zwillingsformeln können alle Arten der Idiomatizität haben, sie können nicht-idiomatisch, teilidiomatisch und idiomatisch sein.

Die Zwillingsformeln sind oft Teil größerer phraseologischer Einheiten, z. B. verbaler Phraseologismen. Es geht z. B. um den Ausdruck *mit jmdm. durch dick und dünn gehen* (vgl. Burger 2010, S.45-46).

2.3.3.3 Komparative Phraseologismen (phraseologische Vergleiche)

Komparative Phraseologismen dienen zum Vergleich. Häufig verstärken sie ein Verb oder Adjektiv. Die komparativen Phraseologismen sind aus drei Hauptelementen gebildet: *Vergleichsobjekt* + *tertiumcomparationis* + *Vergleichsmaß* (vgl. Burger 2010, S.46).

Das *tertiumcomparationis* bringt das Merkmal, das das Vergleichsobjekt und das Vergleichsmaß gemeinsam haben, zum Ausdruck. Dazu kommt meistens das Wort *wie*, das als Vergleichssignal dient, und meistens die Kopula *sein*, die zur Gleichsetzung von Vergleichsobjekt und Vergleichsmaß dient.

Das *tertiumcomparationis* kann für gleiche Vergleichsobjekte und Vergleichsmaße unterschiedlich sein. Das gilt z. B. für *Mensch* und *Fisch*, weil beide mehrere Merkmale gleich haben können, z. B. *stumm wie ein Fisch sein*, *kalt wie ein Fisch sein*, usw.

Komparative Phraseologismen, die verfestigt sind, sind Kollokationen oder teildiomatisch (vgl. Burger 2010, S.46-47).

2.3.3.4 Kinegramme

Kinegramme dienen zur Äußerung nonverbalen Verhaltens, das eine kulturell kodifizierte Bedeutung hat, z. B. *die Achseln zucken* oder *die Nase (über etw.) rümpfen*. Dazu unterscheidet man sog. Pseudo Kinegramme, die nonverbales Verhalten bezeichnen, das heutzutage veraltet ist. Pseudo-Kinegramme haben nur die phraseologische Bedeutungsebene (vgl. Burger 2010, S.47-48).

2.3.3.5 Geflügelte Worte und Autorphraseologismen

Geflügelte Worte sind Ausdrücke, die einem literarischen Werk, Film oder verschiedenen Medien entstammt sind. Wichtig dafür ist das Bewusstsein des Sprechers, der mit der Quelle des Ausdrucks vertraut ist. Typische Geflügelte Worte sind z. B. *Sein oder Nichtsein*, *das ist hier die Frage* aus Shakespeares Werk Hamlet.

Als Autorphraseologismen bezeichnet man feste Wortverbindungen, die in bestimmten Texten oder literarischen Werken zu finden sind, aber im Gegensatz zu den geflügelten Worten ihren Sinn nur in dem bestimmten Text haben (vgl. Burger 2010, S.48).

2.3.3.6 Onymische Phraseologismen

Die onymischen Phraseologismen wurden meistens aus dem Bereich der Phraseologie ausgeschlossen, weil sie keine Bedeutung haben, sondern die Funktion des Identifizierens und der Eigennamen. Für die Einordnung der onymischen Phraseologismen in die Phraseologie ist die Einführung einer eigenen semiotischen Klasse neben den referentiellen, strukturellen oder kommunikativen Phraseologismen nötig.

Zu den onymischen Phraseologismen zählt man z. B. Ausdrücke, wie *das Rote Kreuz*, *der Ferne Osten* oder *das Weiße Haus*. (vgl. Burger 2010, S.49)

2.3.3.7 Phraseologische Termini

Diese Gruppe von Phraseologismen wurde von zahlreichen Forschern zur Phraseologie nicht gezählt. Die phraseologischen Termini sind Ausdrücke, die für einen bestimmten Fachbereich gültig sind und nur in dem bestimmten Fach sinnvoll sind. Es geht zum Beispiel um juristische oder wirtschaftliche Phraseologismen.

Die phraseologischen Termini wurden lang in der Phraseologie nicht erwähnt. Heutzutage wurde diese Gruppe mehr in die Phraseologie eingegliedert, weil viele Bereiche allen bekannt sind, wie z. B. mathematische Begriffe wurden in der Schule gelernt, oder in manchen Spielen gibt es bestimmte Phrasen (z. B. *jmdn. matt setzen*) oder man hört jeden Tag meteorologische Ausdrücke in Wettervorhersage (vgl. Burger 2010, S.49-50).

2.3.3.8 Klischees

Als Klischees werden die Wortverbindungen bezeichnet, die täglich verwendet werden zum Beispiel in Politik und Zeitungen. Nach Bürger sollte man

den Begriff *Klischee* nur für Phraseologismen, die wie Schlagwörter funktionieren, verwenden (vgl. Burger 2010, S.51). Eine berühmte Klischee ist zum Beispiel jeden Tag in Zeitungen zu finden – *in die richtige/falsche Richtung gehen* (vgl. Burger 2010, S.51).

2.4 Phraseologismen im Text

Im folgenden Teil werden Funktionen der Phraseologismen im Text und ihre Einbettung in den Kontext beschrieben. Dann werden die Funktionen der Phraseologismen in literarischen Texten beschrieben und mögliche Arten der Verwendung von Phraseologismen in Literatur für Kinder genannt.

2.4.1 Textbildende Potenzen der Phraseologismen

Der Begriff *textbildende Potenzen* bezeichnet Verwendung der Phraseologismen, ihre Beziehungen, Formen und ihre Funktion im Text. Kurz gesagt, es geht um ein Verhältnis zwischen Form und Funktion in der Sprache.

Das Konzept umfasst zwei grundlegende Beobachtungen: Erstens geht es um Erscheinungsform und Verwendungsweise. Die Phraseologismen kommen einerseits als normaler Baustein des Textes vor, andererseits wird ihre Form oder Bedeutung verändert, d.h. sie werden modifiziert. Zweitens geht es um Distribution der Phraseologismen im Text, d.h. bestimmte Phraseologismen, oder ihre Formen, kommen in bestimmten Typen der Texte vor und sie können da mehr oder weniger modifiziert werden (vgl. Sabban 2007, S.237).

2.4.2 Einbindung in den Kontext (Paraphrase, Modifikation, Kommentierung)

Es sind drei Arten der Einbindung in den Kontext bekannt. Es geht um sog. Paraphrase, Modifikation und Kommentierung.

Die **Paraphrase** ist allgemein eine Potenz des Verstehens und der Umschreibung und Erklärung. Die Beziehung des Phraseologismus und der Paraphrase besteht in vier Aspekten. Semantisch ist es eine Art der Beziehung, die synonymisch oder antonymisch sein kann. Die Spezifizierung des

Phraseologismus für den Kontext kann kausaler, konsekutiver, konzessiver, resultativer, usw. Art sein (vgl. Richter-Vapataalo 2007, S.114). Weiter kann man betrachten, wie die Form der Paraphrase aussieht. Die Paraphrase kann dieselbe syntaktische Form wie der Phraseologismus haben, es kann nur ein Wort sein, aber auch mehrere Sätze. Syntaktisch-textuell kann man betrachten, ob ein Phraseologismus und seine Paraphrase innerhalb desselben Satzes oder voneinander getrennt stehen. Und schließlich kommt die stilistische Hinsicht, die bestimmt, ob ein paraphrasierender Ausdruck in einer freien Wortverbindung besteht oder ob er phraseologisch oder metaphorisch ist (vgl. Richter-Vapataalo 2007, S.114-115).

Die zweite Art der Einbindung in den Kontext heißt **Modifikation**. Man muss unterscheiden die okkasionelle Modifikation von der usuellen Variation. Die Variabilität besteht im Spielraum, indem ein Phraseologismus veränderbar sein kann, ohne dass die Bedeutung verloren wird. Der Spielraum, der lexikographisch nicht mehr erfassbar ist, nennt man Modifikation. Es wurden verschiedene Arten der Modifikation bekannt, wie z. B. Substitution, Expansion, Reduktion, grammatische Modifikation, Abtrennung, usw. (vgl. Richter-Vapataalo 2007, S.122-127).

Die dritte Art der Einbindung ist die **Kommentierung** von Phraseologismen. Der Kommentar ist typisch für Dialoge oder den Erzähler und wird oft durch einen semantisch verwandten Ausdruck oder durch Wiederaufnahme eines Wortes realisiert (vgl. Richter-Vapataalo 2007, S.136). Die Form des Kommentars sieht wie ein Satz oder ein elliptischer Satz aus. Der Satz betont den Phraseologismus oder ein Merkmal. Es gibt zwei Typen von Kommentaren: der sprachliche Kommentar und der metasprachliche Kommentar. Der sprachliche Kommentar orientiert sich auf die wörtliche Lesart oder auf einzelne Komponenten des Phraseologismus und kommentiert sie z. B. durch Wiederholung, Widerspruch oder Anspielung, usw. Der sprachliche Kommentar kommt oft in Dialogen oder im Kommentar des Erzählers vor. Es macht v. a. den sprachspielerischen Effekt. Der metasprachliche Kommentar kommentiert v. a. die Festgeprägtheit, Idiomatizität oder Bekanntheit des Phraseologismus. Am meisten kommt der metasprachliche Kommentar bei Sprichwörtern vor. Die metasprachlichen Kommentare haben folgende Funktionen: Einleitung der

entsprechenden Idiome, Information über Idiomgebrauch, Bestimmung der Einstellung des Senders zu dem Idiom, Appell an den Empfänger und Aktivierung seiner phraseologischen Kompetenz (vgl. Richter-Vapataalo 2007, S.140). Es gibt drei Arten der metasprachlichen Kommentare: Erstens wird auf die Phraseologismushaftigkeit des Ausdrucks sowie auf die phraseologische Lesart hingewiesen, zweitens wird auf die wörtliche Lesart und drittens auf die Stilebene oder Gebrauchssituation hingewiesen (vgl. Richter-Vapaatalo 2007, S.136-142).

2.4.3 Stilistische Funktionen von Phraseologismen

Als Stil bezeichnet man eine Eigenschaft vom Text. Stil ist eine Art der Durchführung sprachlicher Handlungen im Text. Die Phraseologismen als solche sind stilistisch auffällig z. B. durch ihre Idiomatizität, Satzgliedwertigkeit, usw. Strukturelle Phraseologismen sind meistens stilistisch unauffällig, aber können dem Stil des Textes kreativ dienen. Das gilt auch für alle Phraseologismen, deren modifizierter Gebrauch einen Textausschnitt stilistisch auffallend machen kann.

Für die Phraseologismen sind Konnotationen durch Markierungen charakteristisch. Man unterscheidet folgende Stilebenen: überneutral, neutral, unterneutral und vulgär, die ggf. sog. Serien von Phraseologismen ergeben. Dann gibt es Phraseologismen, die sich durch Expressivität oder Emotionalität auszeichnen. Burger unterscheidet in diesem Zusammenhang positiv wertende und negativ wertende Phraseologismen. Die Phraseologismen dienen oft zu expressiver Benennung bestimmter Sachverhalte, dann unterscheidet man vier Typen: intensive, anschauliche, expressive und euphemistische Äußerungen. Sog. Gradierungen können höhere oder niedrigere Intensität ausdrücken. Fleischer unterscheidet auch neutrale Typen von Phraseologismen, die aber expressiv verwendet werden können, z. B. ironisch. Man kann bei Phraseologismen noch historisches oder regionales Kolorit unterscheiden. Burger zählt zu diesem Bereich auch Helvetismen bzw. Austriazismen. Phraseologismen können in bestimmten sozialen Gruppen verwendet werden, wie z. B. jugendsprachliche, schichtspezifische oder generationsspezifische Phraseologismen (vgl. Sandig, 2007, S.160).

Als textsortenspezifische Phraseologismen bezeichnet man solche, die für bestimmte Texttypen typisch sind. Z. B. in Märchen findet man am Anfang die Wortverbindung *es war(en) einmal* (vgl. Sandig, 2007, 158-160).

2.4.4 Pragmatische Funktionen der Phraseologismen

Die pragmatischen Funktionen der Phraseologismen umfassen Wirkungsmöglichkeiten der Phraseologismen, die die Intentionen des Senders unterstützen. Die Realisierung der Wirkungsmöglichkeiten ist von bestimmten Faktoren abhängig. Erstens können Phraseologismen die sozialen Verhältnisse zwischen Gesprächspartnern andeuten, sie können dem engeren Kontakt helfen, usw. Zweitens können Phraseologismen die emotionale Einstellung des Sprechers äußern. Drittens können veraltete Ausdrücke Ironie oder negative Stellung bezeichnen. Weiter können die sich normalerweise auf Alltagssituationen beziehende Phraseologismen für andere Situationen verwendet werden, damit sie euphemistisch wirken. Dann kann man Phraseologismen bei einer Argumentation benutzen, damit die Wirkung der Argumentation unterstützt wird. Und letztens können Phraseologismen in bestimmten Situationen zur Erleichterung der Kommunikation dienen (vgl. Fleischer 1982, S.221-223).

2.4.5 Phraseologismen in der Literatur

Phraseologie erfüllt verschiedene Funktionen in literarischen Texten, wie z. B. Personendarstellung, Textkohärenz oder die Phraseologismen können im Titel stehen und die Handlung interpretieren, usw. Phraseologismen befinden sich auf zwei Hauptebenen: Erzählebene und Figurenebene. Auf der Erzählebene befinden sich Darstellungen von Situationen, Handlungen, Beziehungen, Gefühlen der Figuren oder indirekte Rede (vgl. URL1). Auf der Figurenebene befinden sich direkte Rede oder sog. Innensicht (Vermittlung der inneren Vorgänge, Gedanken, Gefühle u. a.) (vgl. URL2). Diese Möglichkeiten der Verwendung von Phraseologismen in der Literatur wurden durch zahlreiche Untersuchungen in den letzten Jahrzehnten klargelegt. Die Untersuchungen beschäftigen sich mit einem bestimmten Werk oder Autor und erforschen die Funktionen der Phraseologismen im Text.

Wolfgang Fleischer (1982) widmet dem Thema ein Kapitel über Verwendung von Phraseologismen im künstlerischen Text und beschäftigt sich mit verschiedenen Möglichkeiten der Verwendung der Phraseologismen.

Phraseologismen dienen in der Figuresprache als sog. Sprachporträt und Charakterisierung von Personen im Text. Kommunikative Formeln, usw. unterstützen die Nachgestaltung der Alltagskommunikation, die allerdings künstlerisch verdichtet ist, sie entspricht nicht den wirklichen Gesprächen. Die Phraseologismen können die künstlerische Wirkung des Textes bestimmen. W. Fleischer erwähnt die sog. Spiele mit Phraseologismen, aus denen ganze Textpassagen entstehen.

Es gibt weitere Forschungen über Verwendung von Phraseologismen in der Literatur. Zum Beispiel die Untersuchung von Christophe (1997) bestätigte die kommunikative Funktion der Phraseologismen und bezeichnete Phraseologismen als Meilensteine der Erzählung (vgl. Richter-Vapataalo 2007, S.64). Daneben erwähnt er die Verwendung von Phraseologismen als Mittel der Bewertung oder Ironie.

Kühn (2005) beschäftigte sich mit dem Schriftsteller Erich Kästner und seiner Kabarettpoesie. Sein Stück ist mehr oder weniger nur aus Phraseologismen entstanden und deshalb bekommen Phraseologismen hier eine Funktion der Entlarvung des Stereotyps. Die Phraseologismen dienen v. a. zur Äußerung von Vorwürfen, Beschimpfungen und Drohungen.

Daneben gibt es Forschungen, z. B. von Korhonen (1992, 1995), Koller (1994) oder Kammer (1985), die sich mit Übersetzungen von Phraseologismen beschäftigen. Es wurden die Übersetzungsfälle, Übersetzungsprobleme und Übersetzungsmöglichkeiten untersucht (vgl. Richter-Vapataalo, 2007, S.63-65).

2.4.5.1 Phraseologismen in der Kinderliteratur

Die Kinderliteratur hat v. a. Funktion des Spracherwerbs. Das gilt auch für Phraseologismen, deren Bedeutung den Kindern meistens unbekannt ist. Für die Kinderliteratur sind zwei Kriterien sehr wichtig: Anschaulichkeit und Bildhaftigkeit (vgl. Burger 1997, S.234). Diese zwei Kriterien sollen dem Kind das Verstehen eines Textes erleichtern. Für eine bildhafte Sprache sind

Phraseologismen wichtig, neben Metaphern usw. Nach Piaget haben erst zehnjährige Kinder die Fähigkeit zum Verstehen der Phraseologismen. Trotz dieser Theorie findet man Phraseologismen in vielen Büchern, die für noch kleinere Kinder geschrieben sind (vgl. Burger 1997, S.234). Es gibt vier Arten der Verwendung von Phraseologismen in Kinderbücher.

Der abstinente Gebrauch

Der abstinente Gebrauch gilt für Bilderbücher und Büchern für das erste Lesen, die keine Phraseologismen oder nur kaum Phraseologismen verwenden. Nach Harald Burger kommt in solchen Büchern z. B. Ausdruck *jmd. traut seinen Augen nicht*, usw. vor. Es geht vor allem um Phraseologismen, die leicht verständlich sind (vgl. Burger 1997, S.235).

Der schonend-vermittelnde Gebrauch

Für den schonend-vermittelnden Gebrauch gilt die Regel, dass die Phraseologismen in einem Buch vorgestellt werden. Dann werden sie mehrmals wiederholt und so wird ein Ausdruck für Kinder verständlich.

Ein Beispiel für den schonend-vermittelnden Gebrauch findet man in einem Buch von Christine Nöstlinger. Das Buch heißt *Der Spatz in der Hand und die Taube auf dem Dach*. Daran ist es klar, dass die Schriftstellerin ein Sprichwort schon in dem Titel verwendete. Das Sprichwort wird später im Buch mehrmals wiederholt, damit sich die Kinder seine Bedeutung aneignen. Als Beispiel kommt die Szene vor, in der die Hauptfigur das Sprichwort kennt, aber nicht versteht, was es bedeutet. Die Erwachsenen versuchen ihr die Bedeutung zu erklären, aber die Kinder verstehen nicht den Unterschied zwischen der wörtlichen und bildlichen Bedeutung. Deshalb kommen in dem Buch Fragen vor, mit denen die Bedeutung begriffen werden soll.

Der überbordend-hybride Gebrauch

Den überbordend-hybriden Gebrauch findet man in allen Typen von Texten für alle Alterskategorien. Bei Kinderbüchern ist es wichtig, die Sprache bildhaft zu behalten und dazu dienen die phraseologischen Vergleiche.

Im Buch von Eveline Haslers *Komm wieder, Pepino* findet man praktisch auf jeder Seite einen phraseologischen Vergleich, z. B. *Das Auto ist vollgepackt wie eine Sardinenbüchse* oder *Es tanzt wie eine Nußschale auf den Wellen*.

Die phraseologischen Vergleiche sind sozusagen kinderfreundlich, weil sie ziemlich einfach zu verstehen sind.

Der spielerisch-augenzwinkernde Gebrauch

Die spielerische Verwendung von Phraseologismen wird in Kinderbüchern wenig erwartet, vor allem die Klassen, die zum Verstehen höhere kognitive Fähigkeiten erfordern. In diesem Fall kommen verschiedene formale und semantische Modifikationen vor. Z. B. in Büchern, deren Geschichte in einer Phantasiewelt usw. spielt, kommen Phraseologismen vor, deren Lesart auf menschliche Welt referiert, aber sie wurden der Phantasiewelt angepasst. Zum Beispiel in einer Geschichte über einen kleinen Vampir wurde die Vampirwelt als Menschenwelt dargestellt und dazu wurden die Komponenten im Phraseologismus verändert, z. B. *Ich glaub, mein Sarg klemmt!* (statt *Ich glaub, mein Hamster bohntert*) (vgl. Burger 1997, S.233-239).

3 Praktischer Teil

Der praktische Teil beschäftigt sich mit dem gewählten Kinderbuch und es werden Phraseologismen aus dem Buch vorgestellt und beschrieben. Zunächst wird das Buch, seine Handlung und sein Sprachstil vorgestellt. Dann beschäftigt man sich mit den ausgesuchten Phraseologismen. Bei den Phraseologismen wird ihre Angabe im Wörterbuch angeführt, dann ihre Klasse von Phraseologismen, ihr Ort im Text und Art der Einbindung in den Text bestimmt. Weil die Verteilung und Art der Einbindung bei demselben Phraseologismus sich unterscheiden können, werden alle Wiederholungen des Phraseologismus erwähnt. In den zitierten Sätzen wird die Originalschreibweise beibehalten. Schließlich kommt Zusammenfassung der Analyse, wo Zahlen von Phraseologismen und ihren Verwendungen angegeben werden.

3.1 Kurze Textbeschreibung

Als Untersuchungsmaterial für den praktischen Teil dieser Arbeit dient das Kinderbuch *Eine Sonne für Papa* von Leah Rauhut-Brungs. Das Buch ist für Kinder im Schulalter geeignet, für kleinere Kinder würde das Buch vielleicht sprachlich schwieriger.

Das Buch stellt den Kindern zwei Mädchen vor. Ruth und Nora sind Schwestern und es wird ihr sorgenfreies Leben beschrieben, wie sie in die Schule gehen und wie sie mit ihren Freunden ihre Freizeit verbringen. Daneben hat das Buch für Kinder auch eine aufschlussreiche Funktion. Es werden die Eltern von den zwei Mädchen vorgestellt. Der Papa leidet unter Depressionen und diese Lebenssituation, die für manche Familien aktuell sein kann, wird aus der Sicht der Kinder beschrieben und es wird erklärt, wie man eine Depression erkennt und warum ist es wichtig diese Krankheit in einer Klinik zu heilen.

Sprachlich ist das Buch für Kinder im Schulalter leicht zu verstehen. Im Text gibt es nur sehr wenige Wörter oder Wortverbindungen, die Kinder nicht begreifen könnten. Wenn im Text ein unbekanntes Wort erscheint, dann ist es im Kontext erklärt. Als Beispiel könnte man die Krankheit des Vaters nennen. Zuerst wird die Situation aus der Sicht der Kinder beschrieben, erst später erfahren die Kinder, was für eine Krankheit es ist. Die Mutter und andere Figuren erklären

ihnen, was wirklich Depression ist. Für die Mädchen ist Depression ein so fremdes Wort, dass sie es auch schlecht aussprechen (Däprassion). Der Text ist in er-Form geschrieben. Auf der Figurenebene (Innensicht) kommen oft rhetorische Fragen und Ausdrücke vor, die die Gedanken der Mädchen darstellen sollen. Das Buch ist standardsprachlich geschrieben, trotzdem findet man im Text bestimmte Wörter, die umgangssprachlich sind (z. B. *sich verplappern*, S.30 „aus Versehen etwas, was geheim bleiben sollte, aussprechen, ausplaudern; Duden online).

3.3 Phraseologismen in *Eine Sonne für Papa*

1.,*Du weißt doch, übermorgen **sind** die Ferien **zu Ende**, und da fang ich schon an, einzupacken.[...]“ (S.5)*

Phraseologismus im Wörterbuch: zu Ende sein „aus, beendet, aufgebracht sein“ (Duden Bd.11, S. 195)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Figurenebene, Mutter zu Ruth

Art der Einbindung: normal

Aber mit der Heimkehr sind die Sommerferien noch nicht zu Ende. (S.9)

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

2. *Mama **gibt keine Antwort**, denn sie weiß, daß Ruth gerne zur Schule geht, doch am Ende der Ferien findet auch sie die Schule doof. (S.5)*

Phraseologismus im Wörterbuch: [jemandem] keine Antwort geben „[jemandem] nicht antworten“ (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

Ruth gibt keine Antwort, weil sie an Recep denkt. (S.16)

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

Nora gibt keine Antwort, denn wenn Ruth einmal in Fahrt ist, hört sie sowieso nicht mehr zu. (S.22)

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

Darauf kann Ruth keine Antwort geben, denn sie hat nur einen gekauft. (S.60)

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

3. *Nora möchte auf dem Bauernhof bleiben und von den Tieren **Abschied nehmen**. (S.6)*

Phraseologismus im Wörterbuch: Abschied nehmen „gehoben“ (Duden online),
1. „sich vor einer längeren Trennung verabschieden“, 2. „einem Toten letzten Gruß entbieten“ (Duden Bd.11, S.30)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

4. *Nora weiß plötzlich, wo sie so gerne noch einmal hin möchte. Zum Bergsee, am Stockhorn. Die Eltern finden das eine gute Idee. Nur Ruth sagt: „**Ohne mich**.“ (S.6)*

Phraseologismus im Wörterbuch: ohne mich! „ich mache bei diese Sache nicht mit, will nichts damit zu tun haben!“ (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, Routineformel

Ort im Text: Figurenebene, Ruth zu ihrer Familie

Art der Einbindung: normal

5. „Aber dir hat es doch auch so gut gefallen, als wir das letzte Mal dort waren.“, sagen die Eltern und die Schwester **wie aus einem Mund**. (S.6)

Phraseologismus im Wörterbuch: wie aus einem Mund „gleichzeitig, alle zugleich sprechend“ (Duden Bd.11, S.532)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, komparativer Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

„Nora“, rufen Mama und Ruth **wie aus einem Mund**. (S.89)

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

6. Ruth druckst ein bißchen herum: „Es ist wegen des blöden Tunnels. **Der hat mir Angst gemacht**. Dort war es so dunkel, so unheimlich. Nee, nie wieder.“ (S.6)

Phraseologismus im Wörterbuch: jmdm. Angst [und Bange] machen „jmdn. in Angst versetzen“ (Duden Bd.11, S.47)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Figurenebene, Ruth zu ihrer Mutter

Art der Einbindung: normal

Dieses schreiende Ungeheuer **macht ihr Angst**. (S.22)

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

„[...] Was man nicht kennt, womit man sich nicht beschäftigt – **das macht sehr oft Angst**.“ (S.80)

Ort im Text: Figurenebene, Frau Apaydin zu Ruth

Art der Einbindung: normal

7. Davor hat Ruth also Angst [...] „Wenn man in einem Tunnel geht, ist es ganz dunkel. **Faßt man sich dann ein Herz** und geht weiter, sieht man am Ende des Tunnels ein Licht. Und je mütiger man weitergeht, [...]“ (S.6-7)

Phraseologismus im Wörterbuch: sich Herz fassen „all seinen Mut zusammennehmen, sich überwinden (um etwas Unangenehmes zu tun, in Angriff zu nehmen)“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Figurenebene, Vater zu Ruth

Art der Einbindung: Paraphrase; vorangestelltes Antonym; nachgestelltes Synonym

*Beim Abendessen, während sie ihr Käsebrod in kleine Ecken schneidet, **faßt sich Nora ein Herz** und berichtet die Geschichte vom abgebrochenen Duschkopf.* (S.25)

Ort im Text: Erzählebene

Art der Einbindung: normal

8. „[...] Und **je** mutiger man weitergeht, **desto** größer wird das Licht und kommt immer näher, und plötzlich, Hokuspokus, ist man wieder an der Sonne.“ (S.7)

Phraseologismus im Wörterbuch: je <mehrgliedrig> setzt zwei Komparative zueinander in Beziehung: je früher du kommst, desto mehr Zeit haben wir; je länger er unterwegs war, umso besser gefiel ihm das Land; je länger, je lieber; *desto* = *umso*: drückt [in Verbindung mit je + Komparativ] eine proportionale Verstärkung aus (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, struktureller (konjunktionaler) Phraseologismus

Ort im Text: Figurenebene, Vater zu Ruth

Art der Einbindung: normal

***Je** näher die Mädchen dem Schulhof kommen, **desto** ärger kribbelt es im Noras Magen.* (S.12)

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

[...] denn **je** näher sie dem Zuhause kommt, **desto** größer werden plötzlich ihre Zweifel. (S.46)

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

Je näher das Auto die Kinder der Klinik bringt, **um so** schweigsamer werden die beiden Mädchen. (S.71)

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal (Variante)

9. Als sie Andreas **zum Abschied die Hand gibt**, ist sie besonders traurig. (S.8)

Phraseologismus im Wörterbuch: [jemandem] die Hand zu/bei etw.

bieten/geben/reichen 1. „sich zu etw. bereit erklären“, 2. „jemandem die Hand geben [zum Gruß/zur Versöhnung]“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen, H386)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, Kinegramm

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

10. Nora ist nirgends zu sehen. **Mama verdreht die Augen**. (S.8)

Phraseologismus im Wörterbuch: die Augen verdrehen „Verständnislosigkeit/Unwillen zeigen, indem man seinen Blick zum Himmel richtet/Grimassen mit den Augen schneidet“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen, A1347)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, Kinegramm

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

11. *Noch ein paarmal gewunken, und dann erst ist Nora bereit, **ins Bett zu gehen**.*
(S.8)

Phraseologismus im Wörterbuch: ins Bett/zu Bett gehen „schlafen gehen“
(Duden Bd.11, S.117)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

12. *Noch ein paarmal gewunken, und dann erst **ist Nora bereit**, ins Bett zu gehen.*
(S.8)

Phraseologismus im Wörterbuch: bereit sein 1. „fertig, gerüstet sein“, 2. „zu etw. entschlossen sein“ (Duden online)

Klassifikation: teil-idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

13. *Mit einem voll beladenen Auto und viel guter Laune **macht sich** die Familie am nächsten Morgen **auf den Heimweg**.* (S.8)

Phraseologismus im Wörterbuch: sich auf den Weg machen (neutr.) „losgehen; aufbrechen“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen, W291)

Klassifikation: idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: Modifikation – Expansion; *Heimweg* statt *Weg*

*Die drei **machen sich auf den Weg** in die Innenstadt.* (S.68)

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

14. *Auf Opa ist Verlaß!* (S.9)

Phraseologismus im Wörterbuch: auf jmdn. ist [kein] Verlass „auf jmdn. kann man sich [nicht] verlassen (Duden Bd.11, S.814)

Klassifikation: teil-idiomatisch, feste Phrase

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

15. *Müde und vor allem schlechter Laune krabbeln sie unter ihren Decken hervor.* (S.9)

Phraseologismus im Wörterbuch: vor allem „hauptsächlich, besonders“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, adverbialer Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

Vor allem darf Ruth nicht in der Nähe sein. (S.46)

Ort im Text: Figurenebene, Innensicht, Nora

Art der Einbindung: normal

Dafür trägt das Mädchen aber das schönste Trikot, glänzende Strumpfhosen und todschicke und vor allem echte Ballettschuhe. (S.53)

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

„Das weiß ich auch noch nicht so genau, aber erst einmal werden wir ihn oft besuchen, vor allem an den Wochenenden, und jeden Tag mit ihm telefonieren.“ (S.63)

Ort im Text: Figurenebene, Mutter zu Ruth

Art der Einbindung: normal

Vor allem *Mama ist deswegen sehr enttäuscht.* (S.77)

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

16. *„Ruth, viertes Schuljahr fängt an“, ruft Mama vergnügt in Ruths Zimmer. Nora zählt die Sekunden, bis Mama an ihrer Türe angelangt ist und schreit: „Nora, auch für dich **wird’s Zeit!**“ (S.9)*

Phraseologismus im Wörterbuch: es wird [höchste/allerhöchste] Zeit „es ist dringend, notwendig“ (Duden Bd.11, S.900)

Klassifikation: idiomatisch, feste Phrase

Ort im Text: Figurenebene, Mutter zu Nora

Art der Einbindung: normal

17. *„Ruth, beeil dich, **du bist schuld**, wenn ich zu spät komme!“ (S.10)*

Phraseologismus im Wörterbuch: [an etw.] schuld sein „[an etw.] die Schuld haben, [für etw.] verantwortlich sein“ (Duden online)

Klassifikation: teil-idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Figurenebene, Nora zu Ruth

Art der Einbindung: normal

*„Nora, weder du noch irgendein Sessel und alle Duschköpfe der Welt **sind schuld** an Papas Depression. [...]?“ (S.87)*

Ort im Text: Figurenebene, Mutter zu Nora

Art der Einbindung: normal

*„Auch wenn **ich nicht schuld bin**, so ein Gipsbein ist doch was anderes.“ (S.87)*

Ort im Text: Figurenebene, Nora zu Ruth

Art der Einbindung: normal

18. „*Jetzt ist aber Schluß!*“ (S.10)

Phraseologismus im Wörterbuch: Schluss jetzt! (ugs.) „jetzt ist es genug!“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen, S1038); jetzt ist aber Schluss [damit]!, Schluss jetzt! „jetzt ist es genug!“ (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, feste Phrase

Ort im Text: Figurenebene, Mutter zu den Töchtern

Art der Einbindung: normal

19. „[...] *Erst kommst du nicht aus den Federn, und dann tobst du vor dem Badezimmer!* [...]“ (S.10)

Phraseologismus im Wörterbuch: aus den Federn (ugs.) „aus dem Bett“ (Duden Bd.11, S.214)

Klassifikation: idiomatisch, adverbialer Phraseologismus

Ort im Text: Figurenebene, Mutter zu Nora

Art der Einbindung: normal

Mama ist zufrieden, daß Nora schon auf ist, und sorgt dafür, daß Ruth endlich aus den Feder kommt. (S.27)

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: Paraphrase; vorangestelltes Synonym

20. *Zum Glück sind die Klassenkameraden dieselben geblieben, tröstet sie sich.* (S.12)

Phraseologismus im Wörterbuch: zum Glück (neutr.) „glücklicherweise; ein erfreulicher Zustand ist der, dass...“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen, G1134)

Klassifikation: teil-idiomatisch, adverbialer Phraseologismus

Ort im Text: Figurenebene, Innensicht, Nora

Art der Einbindung: normal

Von Nora ist **zum Glück** nichts zu sehen. (S.38)

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

21. Ruth trifft kurz vor dem Tor Klassenkameraden, ruft der kleinen Schwester „**Kopf hoch**“ zu und verschwindet im Schulhaus. (S.12)

Phraseologismus im Wörterbuch: Kopf hoch! (ugs.) „Aufforderung, den Mut nicht sinken lassen“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen, K1078)

Klassifikation: idiomatisch, Routineformel

Ort im Text: Figurenebene, Ruth zu Nora

Art der Einbindung: normal

22. „**Guten Morgen**“ (S.13)

Phraseologismus im Wörterbuch: Guten/guten Morgen „Grußformel: [zu] jemandem Guten/guten Morgen sagen; hallo und Guten/guten Morgen!“ (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, Routineformel

Ort im Text: Figurenebene, Nora zu Lehrer

Art der Einbindung: normal

23. Nora ärgert sich jedoch nur über eines, daß sie es verpaßt hat, von den Schulneulingen **den alten Hasen** herauszukehren. Aber morgen [...] wird sie es den Erstkläßlern schon mal zeigen. (S.14)

Phraseologismus im Wörterbuch: ein alter Hase (ugs.) „jmd. der sehr viel Erfahrung [in einer bestimmten Sache] hat“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, substantivischer Phraseologismus

Ort im Text: Figurenebene, Innensicht, Nora

Art der Einbindung: Paraphrase, vorangestelltes Antonym *Schulneulinge*, nachgestelltes Antonym *Erstkläßlern* (S.14)

24. Aber *Morgen ist auch noch ein Tag*, [...]. (S.14)

Phraseologismus im Wörterbuch: Morgen ist (ja) noch ein Tag (ugs.) „jmd. kann seine jetzige Tätigkeit auch noch am folgenden Tag fortsetzen (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen, M942)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, Gemeinplatz

Ort im Text: Figurenebene, Innensicht, Nora

Art der Einbindung: normal

25. [...] *da wird sie es den Erstkläßlern schon mal zeigen*. (S.14)

Phraseologismus im Wörterbuch: es jmdm. zeigen (ugs.) „jmdm. seinen Standpunkt unmissverständlich klar machen“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen, Z129)

Klassifikation: teil-idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Figurenebene, Innensicht, Nora

Art der Einbindung: normal

26. Ruths „Ja“ kommt *ein wenig* zögernd. (S.14)

Phraseologismus im Wörterbuch: ein wenig „etwas: es ist ein wenig laut hier; ich habe ein wenig geschlafen“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, adverbialer Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

*Recep lacht, aber es klingt **ein wenig** traurig. (S.57)*

Ort im Text: Erzählebene

Art der Einbindung: normal

*„Beeilt euch doch **ein wenig**“, stört Mama jetzt ihre Gedanken. (S.70)*

Ort im Text: Figurenebene, Mutter zu Töchtern

Art der Einbindung: normal

*Mama zögert **ein wenig**, bevor sie weiterspricht. (S.64)*

Ort im Text: Erzählebene

Art der Einbindung: normal

*27. Hoffentlich hat Mama nicht noch irgendwas vor, einkaufen **oder so**“, befürchtet Nora. (S.16)*

Phraseologismus im Wörterbuch: vgl. *oder* 2. stellt eine vorangegangene Aussage infrage; drückt aus, dass auch eine Variante möglich sein kann: es hieß Schymanski oder so [ähnlich]; so 5. b) „nachgestellt in Verbindung mit *und* od. *oder*: als vage Ergänzung oder nachträgliche Relativierung einer genau[er]en Angabe: „Ähnliches“ (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, Routineformel

Ort im Text: Figurenebene, Nora zu Ruth

Art der Einbindung: normal

28. Mist, denkt Nora, jetzt wird es nichts mit dem Nägellackieren. Immer wenn ich mir etwas vornehme, macht mir einer einen Strich durch die Rechnung. (S.18)

Phraseologismus im Wörterbuch: jemandem einen Strich durch die Rechnung [auch: durch etw.] machen (ugs.) „jemandem ein Vorhaben unmöglich machen, es durchkreuzen, zunichtemachen“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Figurenebene, Innensicht, Nora

Art der Einbindung: Paraphrase; synonymisch vorangestellte Sätze

*Nora überlegt, [...] Mama darf auf keinen Fall etwas merken, sonst macht **sie ihr einen Strich durch die Rechnung**. (S.65–66)*

Ort im Text: Figurenebene, Innensicht, Nora

Art der Einbindung: normal

*Aber **Mama macht ihr einen Strich durch die Rechnung**: „Ruth, kannst du bitte schnell diese Kassetten für Papa heraussuchen? [...]“ (S.70)*

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

29. *Mama fragt, aber es ist so, **als ob** gar nicht Mama fragt, sondern eine fremde Stimme. (S.18)*

Phraseologismus im Wörterbuch: ob: in Verbindung mit als zur Einleitung einer irrealer vergleichender Aussage (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, struktureller (konjunktionaler) Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

*Zusammen gehen sie ins Haus zurück – es sieht aus, **als ob** Papa schon wieder weit weg ist mit seinen Gedanken. (S.40)*

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

30. *Mama ist weit weg mit ihren Gedanken. (S.18)*

Phraseologismus im Wörterbuch: mit seinen Gedanken woanders / nicht bei der Sache sein „gedankenverloren, unaufmerksam sein“ (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

*Zusammen gehen sie ins Haus zurück – es sieht aus, als ob **Papa schon wieder weit weg ist mit seinen Gedanken.*** (S.40)

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

*„Ich würde doch zu gerne wissen, **wo du den ganzen Morgen mit deinen Gedanken gewesen bist,** Nora Sander?!“* (S.44)

Ort im Text: Figurenebene, Lehrer zu Nora

Art der Einbindung: normal

31. „**War viel los in der Praxis?**“ (S.18)

Phraseologismus im Wörterbuch: es ist viel/wenig los (ugs.) „1. es herrscht viel Betrieb; 2. es sind viele/wenige Leute anwesend; 3. es herrscht wenig Betrieb; 4. es ist langweilig; es passiert nichts Neues“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen, L981)

Klassifikation: idiomatisch, feste Phrase

Ort im Text: Figurenebene, Nora zu Mutter

Art der Einbindung: normal

32. „*War viel los in der Praxis?*“ *fragt Nora. „**Wie im Taubenschlag, rein und raus. Alle Menschen scheinen Zahnschmerzen zu haben. Ich bin ständig zwischen Telefon und Behandlungszimmer hin- und hergesaut**“, erzählt Mama.* (S.18)

Phraseologismus im Wörterbuch: es geht zu wie im Taubenschlag (ugs.) „es herrscht ein ständiges Kommen und Gehen“ (Duden online)

Klassifikation: teil-idiomatisch, komparativer Phraseologismus

Ort im Text: Figurenrede, Mutter zu Nora

Art der Einbindung: Paraphrase, synonymisch, nachgestellt; die phraseologische Paraphrase rein und raus und die nachfolgenden Sätze als nichtphraseologische Paraphrase

33. „[...] *rein und raus* [...]“ (S.18)

Phraseologismus im Wörterbuch: vgl. hin und her „hin und zurück“ (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, Zwillingsformel

Ort im Text: Figurenebene, Mutter zu Nora

Art der Einbindung: Paraphrase, nachgestellt, synonymisch

34. „*Heute war in der Praxis wieder der Teufel los*“, erzählt Mama seufzend. „*Ich bin einfach nicht rechtzeitig weggekommen, um noch einzukaufen.*“ (S.48)

Phraseologismus im Wörterbuch: der Teufel ist los „es gibt Streit, Aufregung, Lärm“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, feste Phrase

Ort im Text: Figurenebene, Mutter zu Nora

Art der Einbindung: Paraphrase; nachgestellte Spezifizierung, konsekutiv

35. *Zum Vorschein kommt eine kleine Papiertüte:* „*Ich habe mir gedacht, die Fuchs-Sticker habt ihr noch nicht.*“ (S.19)

Phraseologismus im Wörterbuch: zum Vorschein kommen „aus der Verborgenheit aufgrund von irgendetwas erscheinen, hervorkommen“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

36. *Eins, zwei, drei hat sie die Fläschchen von Regal genommen, und jetzt nichts wie raus hier.* (S.19)

Phraseologismus im Wörterbuch: Eins, zwei, drei (ugs.) „gleich; im Nu; sehr schnell“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen, E271)

Klassifikation: idiomatisch, adverbialer Phraseologismus

Ort im Text: Erzählebene

Art der Einbindung: normal

37. *Eins, zwei, drei hat sie die Fläschchen von Regal genommen, und jetzt **nichts wie raus** hier.* (S.19)

Phraseologismus im Wörterbuch: nichts wie weg! (ugs.) „nur schnell weg!“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen, N440)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, adverbialer Phraseologismus

Ort im Text: Erzählebene

Art der Einbindung: normal (Variante, vgl. URL3)

38. *Mama hat manchmal einen „**siebten Sinn**“, wie sie es nennt.* (S.19)

Phraseologismus im Wörterbuch: der siebte Sinn „die Fähigkeit zu spüren, dass etwas passiert, bevor es wirklich eintritt; Vorahnung; Intuition“ (www.redensarten-index.de)

Der siebte Sinn ist ursprünglich als Modifikation des sechsten Sinn (Vorahnung, Instinkt; www.redensarten-index.de) entstanden. *Der 7. Sinn* hieß eine Fernsehserie und daher wurde die Wortverbindung der siebte Sinn verwendet (URL4).

Klassifikation: idiomatisch, substantivischer Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: metasprachlicher Kommentar

39. *Das hatte noch gefehlt, daß sie jetzt hier auftaucht.* (S.19)

Phraseologismus im Wörterbuch: das fehlte (mir/uns) gerade noch! (ugs.) „auch diese unangenehme Sache könnte/musste noch passieren“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägte Wendungen, F288)

Klassifikation: idiomatisch, feste Phrase

Ort im Text: Figurenebene, Innensicht, Nora

Art der Einbindung: normal

40. „Was hat der denn unterm Arm?“ wundert sie sich. [...] Ruth starrt auf das grüne Plastikding: [...] *Ach, du grüne Neune, denkt das Mädchen, ein Nichtschwimmer.* (S.20)

Phraseologismus im Wörterbuch: Ach, du grüne Neune! (ugs., veralt.) „Ausruf des Erschreckens oder der Verwunderung“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen, N427)

Klassifikation: idiomatisch, Routineformel

Ort im Text: Figurenebene, Innensicht, Ruth

Art der Einbindung: Paraphrase, vorangestellte Synonymie

41. *Mit der Zeit macht es Ruth sogar Spaß, am Rand auf und ab zu stolzieren und die Kommandos zu rufen.* (S.20)

Phraseologismus im Wörterbuch: mit der Zeit „im Laufe der Zeit, nach und nach, allmählich“ (Duden online)

Klassifikation: teil-idiomatisch, adverbialer Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

42. *Mit der Zeit macht es Ruth sogar Spaß, am Rand **auf und ab** zu stolzieren und die Kommandos zu rufen.* (S.20)

Phraseologismus im Wörterbuch: auf und ab (neutr.) 1. „nach oben und wieder nach unten [bewegen]“; 2. „hin und her [gehen/spazieren]“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen, A1099)

Klassifikation: idiomatisch, Zwillingsformel

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

43. *Ruth wird jetzt böse: „Das sagst du immer. Überlege doch vorher einmal, was du tust!“ Nora gibt keine Antwort, denn wenn **Ruth einmal in Fahrt ist**, hört sie sowieso nicht mehr zu.* (S.22)

Phraseologismus im Wörterbuch: in Fahrt sein (ugs.) „in gute Stimmung, in Schwung geraten, wütend, böse werden“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: Paraphrase, vorangestelltes Synonym

44. *Der ist Nora schon **von selber** eingefallen.* (S.23)

Phraseologismus im Wörterbuch: selber = (ugs.) selbst: das kommt ganz von selbst „ohne Anstoß von außen“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, adverbialer Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

45. *Eines Tages* hatte Nora wieder einmal eine wilde Fahrt auf dem Sessel unternommen. (S.23)

Phraseologismus im Wörterbuch: eines Tages (neutr.) „an irgendeinem Tag; irgendwann; einmal“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen, T29)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, adverbialer Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

„*Eines Tages* wird der Papa wieder stolz sein auf mich.“ (S.50)

Ort im Text: Figurenebene, Nora zu sich selbst

Art der Einbindung: normal

46. Auf die Frage haben sie beide gewartet, und sie schnattern **um die Wette** los. (S.24)

Phraseologismus im Wörterbuch: um die Wette „mit der Absicht schneller, besser als andere zu sein“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, adverbialer Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

47. *Noras Herz wird ganz schwer*. [...] Vergessen ist ihr ganzes Unglück. (S.25)

Phraseologismus im Wörterbuch: jemandem ist, wird das Herz schwer/jemandem ist, wird [es] schwer ums Herz „jemand ist, wird sehr traurig, hat großen Kummer“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, feste Phrase

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: Paraphrase, nachgestelltes Synonym

Da Papas Herz schon schwer genug ist, sag ich ihm lieber nichts davon, denkt Nora. (S.50)

Ort im Text: Figurenebene, Innensicht, Nora

Art der Einbindung: Modifikation, ergänzt mit *schon schwer genug*

48. *Papas traurige Augen gehen ihr nicht aus dem Kopf.* (S.26)

Phraseologismus im Wörterbuch: jmdm. nicht aus den Kopf gehen/wollen „jmdn. ständig beschäftigen“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

49. *Es will ihr nicht in den Kopf, daß Mama nicht an den Sessel, die Dusche und an Noras andere Schandtaten denkt.* (S.33)

Phraseologismus im Wörterbuch: jemandem nicht in den Kopf [hinein]gehen/[hinein] wollen „jemandem unverständlich, unbegreiflich sein“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

50. *Zu Mittag hat Nora nur Augen für Papa.* (S.27)

Phraseologismus im Wörterbuch: nur Augen für jemandem, etwas haben (ugs.) „jemanden, etwas ganz allen beobachten“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

51. *In Nora wächst wieder dieses komische Gefühl, daß das alles sehr viel mit ihrer Ungezogenheit zu tun hat.* (S.27)

Phraseologismus im Wörterbuch: mit etw. zu tun haben „mit etw. zusammenhängen“ (Duden, S.791)

Klassifikation: idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

„Bist du ganz sicher, Mama, daß es wirklich nichts mit mir zu tun hat?“ (S.87)

Ort im Text: Figurenebene, Nora zu Mutter

Art der Einbindung: normal

52. *Seit Oma und Opa bei ihnen wohnen, hat Nora er morgens nicht mehr nur mit Ruth zu tun.* (S.64-65)

Phraseologismus im Wörterbuch: mit etw., mit jmdm. zu tun haben „mit etw., jmdm. umgehen, in Berührung kommen; sich mit etw., jmdm. befassen, auseinandersetzen müssen“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

53. *„[...] Kaum hatte Herr Holztisch eine neue Aufgabe gestellt: [...]“* (S.28)

Phraseologismus im Wörterbuch: [jemandem] ein Thema, eine Aufgabe stellen „geben“ (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Figurenebene, Nora zur Familie

Art der Einbindung: Modifikation, mit dem Adjektiv *neu* ergänzt

54. „[...] *Das Mädchen hat **große Augen** vor Bewunderung **bekommen**.* [...].“
(S.29)

Phraseologismus im Wörterbuch: [große] Augen machen (ugs.) „stauen, sich wundern“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, Kinegramm

Ort im Text: Figurenebene, Nora zur Familie

Art der Einbindung: Modifikation, Verb *bekommen* statt *machen*; Substantiv *Bewunderung* als Paraphrase, nachgestelltes Synonym (kausale Spezifizierung)

55. *Die Mädchen **schütten sich aus vor Lachen**.* (S.29)

Phraseologismus im Wörterbuch: sich vor Lachen ausschütten (ugs.) „sehr heftig und anhaltend lachen“ (Duden online)

Klassifikation: teil-idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

56. „*Mama, **was ist mit Papa los?***“ (S.29)

Phraseologismus im Wörterbuch: was ist mit dir los? „was hast du denn, was fehlt dir denn?“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, feste Phrase

Ort im Text: Figurenebene, Nora zu Mutter

Art der Einbindung: normal

„*Mama, **was ist mit Papa los?** Hat er Kummer? Hat er Ärger in der Arbeit? Ist etwas mit Oma oder Opa?*“ (S.33)

Ort im Text: Figurenebene, Mädchen zu Mutter

Art der Einbindung: normal

57. „*Schon gut.*“ (S.30)

Phraseologismus im Wörterbuch: schon gut „es bedarf keiner weiteren Worte“
(Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, Routineformel

Ort im Text: Figurenebene, Mutter zu Nora

Art der Einbindung: normal

58. „*Guten Tag, Frau Apaydin.*“ (S.30)

Phraseologismus im Wörterbuch: Guten/guten Tag/ (ugs.) Tag „Grußformel:
[zu] jemandem Guten/guten Tag sagen; jemandem einen guten Tag wünschen“
(Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, Routineformel

Ort im Text: Figurenebene, Ruth zu Frau Apaydin

Art der Einbindung: normal

„*Guten Tag, Nora, wovon träumst du denn?*“ (S.46)

Ort im Text: Figurenebene, Frau Bauer zu Nora

Art der Einbindung: normal

„*Guten Tag, Frau Bauer, nur ein bißchen nachgedacht.*“ (S.46)

Ort im Text: Figurenebene, Nora zu Frau Bauer

Art der Einbindung: normal

59. „*Was ist denn hier los?*“ (S.32)

Phraseologismus im Wörterbuch: was ist los? (ugs.) „was ist passiert/geschehen?; was gibt es Aufregendes?“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen, L974)

Klassifikation: idiomatisch, feste Phrase

Ort im Text: Figurenebene, Mutter zu den Mädchen

Art der Einbindung: normal

„Nora, Nora, **was ist los?**“ (S.75)

Ort im Text: Figurenebene, Rieke zu Nora

Art der Einbindung: normal

60. „Ich gehe zu Recep“, ruft Ruth, weil **sie keine Antwort bekommt**. (S.33)

Phraseologismus im Wörterbuch: vgl. [jemandem] keine Antwort geben
„[jemandem] nicht antworten“; nur eine ausweichende Antwort [auf eine Frage]
bekommen; [keine] Antwort erhalten (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal (aktionale Variante)

Nora sieht ihre Schwester ängstlich an, aber **sie erhält keine Antwort**. (S.64)

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal (aktionale Variante)

61. **Heiß und kalt wird es ihr**, weil sie dem Papa soviel Kummer macht. (S.35)

Phraseologismus im Wörterbuch: es überläuft jemanden heiß und kalt; es läuft jemandem heiß und kalt den Rücken hinunter „jemanden schaudert, jemand ist betroffen“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, Zwillingsformel

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal (Variante, vgl. URL14)

62. *Ruth ist ganz begeistert von der Idee, und auch Nora ist es jetzt viel leichter ums Herz.* (S.36)

Phraseologismus im Wörterbuch: jmdm. ist es leicht ums Herz (geh.) „jmdm. ist erleichtert; jmd. hat keine Sorgen mehr“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen, H1266)

Klassifikation: idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählebene

Art der Einbindung: Modifikation, Komparativ

63. *Er hat seine Töchter in den Arm genommen und ihre Kochkunst gelobt.* (S.36)

Phraseologismus im Wörterbuch: jmdn. in den Arm nehmen „jmdn. umarmen“ (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählebene

Art der Einbindung: normal

64. *Nicht, daß Papa schimpft oder unfreundlich ist. Nein, im Gegenteil – er lächelt sie an, spricht mit seiner auch sonst leisen Stimme, [...].* (S.37)

Phraseologismus im Wörterbuch: [ganz] im Gegenteil „ganz und gar nicht“ (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, adverbialer Phraseologismus

Ort im Text: Erzählebene

Art der Einbindung: normal

„So ein Unsinn. Im Gegenteil“, versucht Mama die beiden zu beruhigen. (S.62)

Ort im Text: Figurenebene, Mutter zu Töchter

Art der Einbindung: normal

„[...]Von alleine wurde es nie besser werden, **im Gegenteil**. [...]“ (S.79)

Ort im Text: Figurenebene, Frau Apaydin zu Ruth

Art der Einbindung: normal

65. *Von Nora ist zum Glück **nichts zu sehen**.* (S.38)

Phraseologismus im Wörterbuch: von jemandem, etwas ist nichts zu sehen
„jemand, etwas ist nicht da“ (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

66. *„Mein Papa ist krank“, erklärt sie dann, **ohne daß** der Junge danach gefragt hat.* (S.38)

Phraseologismus im Wörterbuch: *ohne* in Verbindung mit *dass* oder dem Inf. mit *zu* „gibt an, dass etw. nicht eintritt oder eingetreten ist oder dass jmd. etw. nicht unterlässt, nicht tut“ (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, struktureller (konjunktionaler)
Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

67. *Nora tut so, **als wenn** sie nichts gehört hätte, aber Recep und Ruth rufen laut: [...].* (S.38)

Phraseologismus im Wörterbuch: vgl. *als* (modal) bei Gleichheit in Sätzen, in denen ein Geschehen mit einem anderen angenommenen Geschehen verglichen wird, oft in Verbindung mit *ob* oder *wenn*: nicht, als wenn es schon sehr eilig wäre (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, struktureller (konjunkionaler)
Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

68. *Da sitzt er nun still, und **ab und zu** hört man seine Fingergelenke knacken.*
(S.41)

Phraseologismus im Wörterbuch: ab und zu „1. gelegentlich; von Zeit zu Zeit.
2. veraltend weg und wieder herbei; aus und ein“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, adverbialer Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

69. *Nora starrt **mit rotem Kopf** erst auf den Lehrer, dann in ihr Buch.* (S.42)

Phraseologismus im Wörterbuch: 1. einen roten Kopf haben/bekommen, 2. mit rotem Kopf (neutr.) „rot werden, rot [vor Wut, Anstrengung, Scham,...]“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen, K1103)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, Kinegramm

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

***Ihr Kopf ist ganz rot**, verlegen zieht sie den Reißverschluß ihrer Tasche immer wieder auf und zu.* (S.84)

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: Modifikation, Anspielung/Implikation

70. *Unruhig rutscht sie auf ihrem Stuhl **hin und her**.* (S.43)

Phraseologismus im Wörterbuch: *hin* als Glied eines Worpaars b) *hin und her* (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, adverbialer Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

*Ihr Kopf **geht hin und her**, nichts entgeht Nora.* (S.67)

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

71. *Aber Nora sagt nur höflich: „**Auf Wiedersehen**.“* (S.44)

Phraseologismus im Wörterbuch: [auf] Wiedersehen „Abschiedsformel: jemandem Auf/auf Wiedersehen sagen“ (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, Routineformel

Ort im Text: Figurenebene, Nora zum Lehrer

Art der Einbindung: normal

72. *In der Hebbelstraße stehen die beiden Mädchen **mit offenem Mund** vor der Auslage der Ballettboutique.* (S.44)

Phraseologismus in Wörterbuch: mit offenem Mund „erstaunt“ zuhören (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, Kinegramm

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

73. *Für sie steht fest, daß die Eltern **auf alle Fälle** ja sagen müssen.* (S.46)

Phraseologismus im Wörterbuch: auf alle Fälle „1. unbedingt, unter allen Umständen, ganz sicher. 2. zur Sicherheit, vorsichtshalber“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, adverbialer Phraseologismus

Ort im Text: Figurenebene, Innensicht, Nora

Art der Einbindung: normal

74. Bis zum Grünen Weg, wo sie wohnt, überlegt Nora, wie sie das Gespräch beginnen soll, denn je näher sie dem Zuhause kommt, desto größer werden plötzlich ihre Zweifel. Ob die Eltern auch wirklich begeistert sein werden? Mit wem sollt sie zuerst reden? [...] *Nora raucht der Kopf.* (S.46)

Phraseologismus im Wörterbuch: jemandem raucht der Kopf (ugs.) „jemand denkt längere Zeit angestrengt nach“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, feste Phrase

Ort im Text: Erzählebene

Art der Einbindung: Paraphrase; vorangestellte Fragen und synonymes Verb *überlegen*

75. „*Das wandelnde Tagblatt*“, so nennt sie der Papa. Wenn einer weiß, was im Grünen Weg geschieht, dann ist es die große hagere Frau mit dem wilden Lockenkopf. (S.46)

Phraseologismus im Wörterbuch: ein wandelnder, eine wandelnde... (ugs. scherzhaft) „eine Verkörperung eines, einer...“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, substantivischer Phraseologismus

Ort im Text: Figurenebene, Innensicht, Nora

Art der Einbindung: metasprachlicher Kommentar; im nächsten Satz ist die Bedeutung des wandelnden Tagblatts erklärt

76. *Immer hat sie etwas zu meckern. Einmal **gehen ihr die Fahrradklingeln auf die Nerven** [...]* (S.47)

Phraseologismus im Wörterbuch: jmdm. auf die Nerven gehen/fallen (ugs.) „jmdm. lästig sein“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen, N380)

Klassifikation: idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählebene

Art der Einbindung: Paraphrase; das Verb *meckern* „3. (ugs.) an einer Sache etwas anzusetzen haben und ärgerlich seiner Unzufriedenheit Ausdruck geben“ (Duden online) als Paraphrase (vorangestellt, konsekutiv)

77. *Dabei **weiß jedes Kind**, daß Kreide durch ein paar Regentropfen verschwindet.* (S.47)

Phraseologismus im Wörterbuch: etw./jmdn. weiß/kennt (doch) jedes Kind (ugs.) „1. etw. weiß doch jeder; 2. Etw./jmdn. kennt doch jeder“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen, K505)

Klassifikation: teil-idiomatisch, feste Phrase

Ort im Text: Figurenebene, Innensicht, Nora

Art der Einbindung: normal

78. ***Kinder machen Eltern krank**, das denkt bestimmt auch Frau Bauer.* (S.47)

Phraseologismus im Wörterbuch: vgl. „der Lärm, euer ewiges Gezanke macht mich [ganz] krank „geht mir auf die Nerven, ist mir unerträglich“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Figurenebene, Innensicht, Nora

Art der Einbindung: Modifikation (semantisch, Wörtlichnehmen); *Krank machen* ist eine idiomatische Wortverbindung, mit der man etwas Unerträgliches bezeichnet. Aber Nora versteht die Wortverbindung nicht-idiomatisch, d.h. sie

glaubt, dass Eltern wirklich krank wegen Kindern werden können. Der Satz Kinder machen Eltern krank erscheint kurz nach dem Gespräch, in dem Frau Bauer über Vaters Krankheit ausfragt. Deshalb ist der Phraseologismus im Buch semantisch modifiziert.

79. „*Natürlich, natürlich*“, wiederholt die Mutter **ganz in Gedanken** und sieht dabei recht unglücklich drein. (S.48)

Phraseologismus im Wörterbuch: ganz/völlig in Gedanken sein „1. an etwas anderes denken/vor sich hin träumen, 2. Träumen/sich sehnen irgendwo/bei jmdm. zu sein“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen, G253)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählebene

Art der Einbindung: Modifikation, Reduktion; ohne Verb *sein*

Nur Nora füllt manchmal in tiefe Gedanken. (S.73)

Ort im Text: Erzählebene

Art der Einbindung: normal (aktionale Variante)

Ruth ist in Gedanken schon bei dem Drachen, den sie für Andreas basteln will. (S.64)

Ort im Text: Erzählebene

Art der Einbindung: normal

80. Verflixt, **geht es Nora durch den Kopf**, jetzt dreht sich wieder alles um Frau Bauer und um Papa. (S.48)

Phraseologismus im Wörterbuch: jemandem durch den Kopf gehen „ein Gedanke sein, etwas denken“ (www.redensarten-index.de)

Klassifikation: idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählebene

Art der Einbindung: normal

Andreas, Andreas, geht es dem Mädchen plötzlich durch den Kopf. (S.60)

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

81. *Verflixt, geht es Nora durch den Kopf, jetzt dreht sich wieder alles um Frau Bauer und um Papa.* (S.48)

Phraseologismus im Wörterbuch: vgl. es dreht sich alles um ihn „er steht bei allen Überlegungen im Vordergrund“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, feste Phrase

Ort im Text: Figurenebene, Innensicht, Nora

Art der Einbindung: normal

82. *Die staunt nicht schlecht.* (S.48)

Phraseologismus im Wörterbuch: vgl. er staunte nicht schlecht (ugs.) „er war sehr verwundert“ (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

Ruth staunt nicht schlecht, daß Papa jeden Morgen der erste im Schwimmbad ist. (S.72)

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

83. „*Weißt du was: nachher telefoniere ich mit Riekes Mutter und erkundige mich bei ihr nach den Einzelheiten.* [...]“ (S.49)

Phraseologismus im Wörterbuch: weißt du, was? „Einleitung zu einem Vorschlag“ (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, Routineformel

Ort im Text: Figurenebene, Mutter zu Nora

Art der Einbindung: normal

84. „[...] *Aber nicht nach einer Woche wieder einen neuen **Floh im Kopf**.* [...].“
(S.49)

Phraseologismus im Wörterbuch: vgl. jmdm. einen Floh ins Ohr setzen (ugs.)
„jmdm. einen Gedanken, einen Wunsch eingeben, der diesen dann nicht mehr
ruhen lässt“ (Duden online); die Variante *einen Floh im Kopf haben* (vgl. URL5)

Klassifikation: idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Figurenebene, Mutter zu Nora

Art der Einbindung: normal (aktionale Variante)

85. *Nora springt auf und **fällt der Mutter um den Hals**.* (S.49)

Phraseologismus im Wörterbuch: vgl. sie fiel der Freundin um den Hals
„umarmte sie“ (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählebene

Art der Verwendung: normal

86. ***Draußen schüttet es wie aus Eimern.** An den Fenstern rinnt das Wasser
hinunter, und niemand verläßt bei so einem Wetter das Haus freiwillig.* (S.50)

Phraseologismus im Wörterbuch: vgl. (ugs.) es gießt wie aus/mit Eimern „es
regnet heftig, in Strömen“ (Duden online); es gießt/schüttet wie aus/(mit) Eimern
(Schemann 2011, S.150)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, komparativer Phraseologismus

Ort im Text: Erzählebene

Art der Einbindung: Paraphrase; nachgestellt, ein komplexer Satz

Anmerkung: Im Buch erscheinen weitere nichtphraseologische Ausdrücke, die auf schlechtes Wetter hinweisen:

- **Sauwetter** (S.53) – Sauwetter, das (Salopp abwertend) „besonders unangenehmes, besonders nasses und kaltes Wetter“ (Duden online); in der Figurenebene, Frau Schröder zu Nora
- **Draußen gießt es ohne Unterbrechung** (S.56) – vgl. gießen (ugs.) „heftig regnen“ (Duden online); Erzählebene

87. *Alle sehen **schick und schön** aus.* (S.52)

Phraseologismus im Wörterbuch: vgl. Belege unter <https://google.de/> . Der Wortpaar erscheint u.a. im Buch *Im Schatten des Vögels* von Kristín Streinsdóttir (URL6): *Katrin sagte mir mehrmals am Tag, wie **schick und schön** ich sei. Anna stimmte mit ein und erinnerte mich ans Haarekämen, wenn ich es vergessen hatte.*

Aufgrund der Verwendung des Wortpaars in *Eine Sonne für Papa* und *Im Schatten des Vögels* kann das Wortpaar als Betonung der Schönheit funktionieren.

Klassifikation: nicht-idiomatisch, Zwillingsformel

Ort im Text: Erzählebene

Art der Einbindung: normal

88. *Sie schwitzt und **gibt sich große Mühe**, [...].* (S.52)

Phraseologismus im Wörterbuch: sich Mühe geben „sich bemühen, anstrengen“ (Duden online)

Klassifikation: teil-idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählebene

Art der Einbindung: Modifikation, Expansion

89. [...], und Nora **geht in Position**. (S.53)

Phraseologismus im Wörterbuch: in Position, auf Position gehen „eine bestimmte [festgelegte] Stellung einnehmen“ (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählebene

Art der Einbindung: normal

90. „**Guten Abend**, Frau Schröder.“ (S.53)

Phraseologismus im Wörterbuch: Guten/guten Abend „Grußformel: hallo und Guten/guten Abend allerseits!; [zu] jemandem Guten/guten Abend sagen“ (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, Routineformel

Ort im Text: Figurenebene, Nora zu Frau Schröder

Art der Einbindung: normal

91. „**Was darf es denn sein**, mein Kind?“ (S.53)

Phraseologismus im Wörterbuch: Was darf es [denn] sein? „Was möchten sie haben/kaufen?“ (www.redensarten-index.de)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, Routineformel

Ort im Text: Figurenebene, Frau Schröder zu Nora

Art der Einbindung: normal

92. „**Griß deine Eltern**, und wünsch dem Papa **alles Gute**.“ (S.54)

Phraseologismus im Wörterbuch: Alles Gute! „höfliche Formel im Rahmen des Abschiedsgrußes; man wünscht jemandem alles Gute“ (www.redensarten-index.de)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, Routineformel

Ort im Text: Figurenebene, Frau Schröder zu Nora

Art der Einbindung: normal

93. *Lachen ist die beste Medizin, steht auf Omas Apothekenkalender.* (S.55)

Phraseologismus im Wörterbuch: Lachen ist gesund/die beste Medizin (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, feste Phrase

Ort im Text: Erzählebene

Art der Einbindung: Kommentierung, metasprachlicher Kommentar

94. *Prima, **sie kann sich gar nicht satt sehen** an dem Einband.* (S.56)

Phraseologismus im Wörterbuch: sich an etwas nicht sattsehen können „etwas unaufhörlich ansehen wollen, weil es einem so gut gefällt“ (www.redensarten-index.de)

Klassifikation: teil-idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählebene

Art der Einbindung: normal

***Sie kann sich gar nicht satt sehen** an all den bunten Aufklebern.* (S.34)

Ort im Text: Erzählebene

Art der Einbindung: normal

***Nora kann sich nicht satt sehen** an den Ballettschuhen, den Trikots...* (S.44)

Ort im Text: Erzählebene

Art der Einbindung: normal

95. *Ordentlich klebt sie **Ausschnitt für Ausschnitt** ein.* (S.56)

Phraseologismus im Wörterbuch: vgl. *für* in Verbindung mit zwei gleichen Substantiven zur Angabe der Aufeinanderfolge ohne eine Auslassung (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, Modellbindung

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

96. Jetzt *bleibt* Ruth *der Mund* vor Schreck *offenstehen*. (S.57)

Phraseologismus im Wörterbuch: vgl. *Mund* a) durch Unter- und Oberkiefer gebildete, durch die Lippen verschließbare Öffnung im unteren Teil des menschlichen Gesichts, die zur Nahrungsaufnahme und zu Hervorbringung sprachlicher Laute dient: vor Staunen blieb ihr der Mund offen stehen (Duden online); jmdm. bleibt der Mund offenstehen (ugs.) (Schemann 2011, S.556)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, Kinegramm

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: Paraphrase, kausale Spezifizierung

97. „[...] Ein altes türkisches Sprichwort sagt: Im Teilen liegt eine große Freude. [...]“ (S.59)

Phraseologismus im Wörterbuch: vgl. die einfache und universell verständlich Botschaft „Teilen macht Freude“ (URL7); Teilen macht Freude/Spaß/glücklich; im Teilen liegt Freude (Belege unter URL8)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, feste Phrase (im Deutschen)

Ort im Text: Figurenebene, Frau Apaydin zu Ruth und Recep

Art der Einbindung: metasprachlicher Kommentar

Anmerkung: Frau Apaydin versucht den Kindern die Bedeutung des Verbs teilen zu erklären. Die Kinder verstehen das Wort teilen wörtlich, d. h. im Sinne des Zerbrechens. Frau Apaydin erklärt, dass teilen kann auch im Sinne des Leihens bedeuten. Und dazu benutzt sie die Phrase Im Teilen liegt eine große Freude, angeblich ein türkisches Sprichwort, damit sie die Richtigkeit dieser Tat bestätigt.

98. „*Das wäre auch was für uns, Recep.*“ (S.59)

Phraseologismus im Wörterbuch: Das wäre auch was für uns (Belege unter <https://google.de>) Die Phrase erscheint u.a. in einem Märchen der Brüder Grimm. »Was ich sehe?« antwortete der Esel, »einen gedeckten Tisch mit schönem Essen und Trinken, und Räuber sitzen daran und lassen's sich wohl sein.« »**Das wäre was für uns,**« sprach der Hahn. (URL9)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, feste Phrase

Ort im Text: Figurenebene, Ruth zu Recep

Art der Einbindung: normal

99. *Nora kann kein Geld länger als ein paar Tage **ihr eigen nennen**.* (S.60)

Phraseologismus im Wörterbuch: vgl. etw. sein Eigen nennen (gehoben): „etwas besitzen, haben“ (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Figurenebene, Innensicht, Ruth

Art der Einbindung: normal

100. „*Noch mal **schöne Grüße** zu Hause – dein Papa kann gute Wünsche jetzt gebrauchen.*“ (S.60)

Phraseologismus im Wörterbuch: vgl. freundliche Grüße/beste Grüße/schöne Grüße (URL10)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, Routineformel

Ort im Text: Figurenebene, Frau Schröder zu Ruth

Art der Einbindung: normal

101. „*Ja, **vielen Dank***“, *stottert Ruth.* (S.61)

Phraseologismus im Wörterbuch: vielen Dank! (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, Routineformel

Ort im Text: Figurenebene, Ruth zu Frau Schröder

Art der Einbindung: normal

102. *Nora runzelt die Stirn, wieso kommt Ruth darauf, daß der Papa sie nicht mehr liebhat?* (S.62)

Phraseologismus im Wörterbuch: die Stirn runzeln „die Stirn in Falten legen; Ausdruck von Verständnislosigkeit/Ratlosigkeit/Verärgerung“ (www.redensarten-index.de)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, Kinegramm

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

103. *Ruth stellt die Frage so leise, daß Mama nur ahnen kann, was die Tochter wissen möchte.* (S.63)

Phraseologismus im Wörterbuch: vgl. jemandem/an jemanden eine Frage stellen (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

104. *„Damit meine ich nicht Oma und Opa, damit meine ich fremde Leute, wie die Frau Bauer zum Beispiel. [...]“* (S.64)

Phraseologismus im Wörterbuch: zum Beispiel „beispielshalber, wie etwa, (Abkürzung: z.B.)“ (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, Routineformel

Ort im Text: Figurenebene, Mutter zu Töchtern

Art der Einbindung: normal

105. *Mama darf **auf keinen Fall** etwas merken, sonst macht sie ihr einen Strich durch die Rechnung.* (S.65)

Phraseologismus im Wörterbuch: auf keinen Fall „absolut nicht, unter keinen Umständen“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, adverbialer Phraseologismus

Ort im Text: Figurenebene, Innensicht, Nora

Art der Einbindung: normal

106. *Opa hat nur Papa im Kopf.* (S.66)

Phraseologismus im Wörterbuch: etw. im Kopf haben (ugs.) „1. an etw. denken, sich mit etw. in Gedanken beschäftigen; 2. etw. auswendig wissen; 3. etw. im Auge behalten, an etwas denken (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen, K1212)

Klassifikation: idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

107. *„**Bis später dann!**“* (S.66)

Phraseologismus im Wörterbuch: bis später! „Abschiedsformel, wenn man sich im Laufe des Tages wieder treffen, sprechen wird“ (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, Routineformel

Ort im Text: Figurenebene, Ruth zu Recep

Art der Einbindung: normal

108. *Sie hat es noch nicht zu Ende gedacht, da sind die Eltern auch schon um die Ecke gebogen.* (S.67)

Phraseologismus im Wörterbuch: etw. zu Ende tun „etwas fertig machen, beenden“ (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

109. *Der Opa kann gar nicht wissen, wie recht er hat.* (S.67)

Phraseologismus im Wörterbuch: recht haben (neutr.) „eine Sache richtig einschätzen/beurteilen“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen, R314)

Klassifikation: idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

110. *Sein Satz: „Wir sind unglücklich, aber wir wissen genau, warum.“ bohrt sich ganz tief in Noras Herz.* (S.67)

Phraseologismus im Wörterbuch: vgl. es schneidet jmdm. ins Herz (geh.) „jmdn. bekümmert eine Sache sehr; eine Sache weckt bei jmdm. tiefes Mitgefühl“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen, H1254)

Phraseologismus etw. *bohrt sich in sein Herz* findet man im Buch Amrum ist gut fürs Herz 3 von Sissi Kaipurgay: „Ein giftiger Stachel Eifersucht **bohrte sich in sein Herz.**“ (URL11)

Klassifikation: idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: Modifikation, Verb *bohren* statt *schneiden*

111. *Da steht er vor dem Obstladen und **hält nach ihr Ausschau**.* (S.68)

Phraseologismus im Wörterbuch: nach jmdm./etw. Ausschau halten (nachdrücklich) „ausschauen“ (Duden Bd.11, S.83)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

112. *Manchmal ist sie ganz bedrückt, schweigsam, dann saust sie wieder wie **eine wilde Hummel** herum.* (S. 69)

Phraseologismus im Wörterbuch: eine wilde Hummel „scherzhaft: ein lebhaftes, temperamentvolles [kleines] Mädchen“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, substantivischer Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: Paraphrase; das Verb *herumsausen* als synonymische Paraphrase, und *ganz bedrückt* als antonymische Paraphrase („sich [mit sausendem Geräusch] sehr schnell fortbewegen, irgendwohin bewegen“, Duden online); Modifikation, als komparativer Phraseologismus verwendet

113. *„Wir fahren zu Papa ins Krankenhaus, und Mama **wird und wird nicht fertig**.“* (S.71)

Phraseologismus im Wörterbuch: *und* „verbindet Wortpaare und gleiche Wörter und drückt dadurch eine Steigerung, Verstärkung, Intensivierung, eine stetige Fortdauer aus“ (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, Modellbindung (X *und* X)

Ort im Text: Figurenebene, Nora zu Herrn Hammes

Art der Einbindung: normal

*Aber er **wird und wird nicht gesund** – [...].* (S.73)

Ort im Text: Figurenebene, Innensicht, Nora

Art der Einbindung: normal

114. „*Schönes Wochenende und gute Besserung!*“

„Was heißt hier *'gute Besserung'*?“, fragt Mama, die die Tür geöffnet und die letzten Worte mitbekommen hat.

„Ich habe ihn nur gesagt, wir machen einen Krankenbesuch, und dann hatte er *'gute Besserung'* gesagt. Das ist doch freundlich von ihm?“ (S.71)

Phraseologismus im Wörterbuch: gute Besserung! „Zuspruch für eine kranke Person“ (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, Routineformel

Ort im Text: Figurenebene, Herr Hammes zu Nora

Art der Einbindung: Kommentierung; als sprachlicher Kommentar kann man das nachfolgende Gespräch zwischen Mutter und Nora bezeichnen

115. *Papa nimmt sie in die Arme und dreht sie schnell im Kreis.* (S.72)

Phraseologismus im Wörterbuch: jemanden in den Arm nehmen „umarmen“ (Duden online); jmdn. in seine/(die) Arme schließen/(nehmen) (Schemann 2011, S.31)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählebene

Art der Verwendung: normal

116. *Den beiden sinkt das Herz in die Hose.* (S.72)

Phraseologismus im Wörterbuch: jemandem rutscht, fällt das Herz in die Hose[n] (ugs.) „jemand bekommt plötzlich Angst; volkstümlicher scherzhafter Bezug auf das Sinken des Muts“ (Duden online); jemandem rutscht/fällt, sinkt, das Herz in die Hose (www.redensarten-index.de)

Klassifikation: idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

117. „**Macht euch keine Sorgen**, ihr wißt doch, eine Krankheit kann schon mal länger dauern.“ (S.73)

Phraseologismus im Wörterbuch: vgl. sich um jemanden, etwas Sorge, [keine] Sorgen machen (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Figurenebene, Mutter zu Töchter

Art der Einbindung: normal

„Wenn jemand krank ist, **macht man sich immer Sorgen**. [...]“ (S.79)

Ort im Text: Figurenebene, Frau Apaydin zu Ruth

Art der Einbindung: normal

118. Dann wird der Papa stolz sein auf mich, und sein Kummer **ist wie weggeblasen!** (S.74)

Phraseologismus im Wörterbuch: wie weggeblasen (ugs.) „spurlos verschwunden“ (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, komparativer Phraseologismus

Ort im Text: Figurenebene, Innensicht, Nora

Art der Einbindung: normal

119. **Auch wenn** alle schrecklich nett zu ihr sind, selbst Dr. Oertel schick ihr ein Rätselheft. (S.77)

Phraseologismus im Wörterbuch: vgl. *auch* „einräumend; in Verbindung mit *wenn*, *so* oder *wie*“; *wenn* „konzessiv in Verbindung mit *auch*, *schon*, u.a: es war nötig, wenn es ihm auch/auch wenn es ihm schwerfiel (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, struktureller (konjunkionaler)
Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

Auch wenn sie es nicht sagt, so fühlen die Mädchen es doch. (S.77)

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

„[...] *Alleine kann man nicht damit fertig werden, **auch wenn** man das noch so sehr möchte. [...].“ (S.79)*

Ort im Text: Figurenebene, Frau Apaydin zu Ruth

Art der Einbindung: normal

„***Auch wenn** ich nicht schuld bin, so ein Gipsbein ist doch was anderes. [...]*“
(S.87)

Ort im Text: Figurenebene, Nora zu Ruth

Art der Einbindung: normal

120. *Obwohl Mama ihr geraten hat, wenn sie sich **schwach und schlapp** fühlt, noch eine Woche auszusetzen. (S.77)*

Phraseologismus im Wörterbuch: schwach und schlapp (Belege unter <https://www.google.de>). Das Wortpaar erscheint u. a. im Buch *Wildrosengeheimnisse: Roman* von Christine Rath (URL12): *Ich fühle mich trotz Antibiotikum noch schwach und schlapp und völlig ohne Energie.*

Das Wortpaar bedeutet, dass jemand sich nicht wohl fühlt. In *Eine Sonne für Pappa* ist Nora krank, im Beispiel von *Wildrosengeheimnisse* geht es auch um Krankheit.

Klassifikation: nicht-idiomatisch, Zwillingsformel

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

121. *Nein, auf die Idee wäre Nora **nicht im Traum** gekommen.* (S.77)

Phraseologismus im Wörterbuch: nicht im Traum „nicht im Entferntesten: nicht im Traum hätte ich an solche Möglichkeit gedacht“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, adverbialer Phraseologismus

Ort im Text: Erzählebene

Art der Einbindung: normal

122. *„ÖNG-DÖ-TWA“, zählt sie auf dem Weg zu Frau Haffmann fröhlich **vor sich hin.***“ (S.77)

Phraseologismus im Wörterbuch: vor sich hin „ohne die Umwelt zu beachten, für sich“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, adverbialer Phraseologismus

Ort im Text: Erzählebene

Art der Einbindung: normal

123. *„Nun, mach nicht so ein enttäuschtes Gesicht, **Recep ist doch nicht aus der Welt.***“ (S.78)

Phraseologismus im Wörterbuch: nicht aus der Welt sein (ugs.) „leicht erreichbar sein“ (Duden Bd.11, S.862)

Klassifikation: idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Figurenebene, Frau Apaydin zu Ruth

Art der Einbindung: normal

124. *„Buchführung“, sagt sie und **zuckt dabei mit den Schultern.*** (S.78)

Phraseologismus im Wörterbuch: die/mit den Schultern zucken „mit einem Hochziehen der Schulter zu verstehen geben, dass man etwas nicht weiß, jemanden oder etwas nicht versteht“ (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, Kinegramm

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

125. *Es spielt keine Rolle, ob die Menschen schwarz, weiß oder gelb sind.* (S.78)

Phraseologismus im Wörterbuch: eine [große] Rolle spielen „relevant/von Bedeutung/wichtig sein“ (www.redensarten-index.de)

Klassifikation: idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Figurenebene, Frau Apaydin zu Ruth

Art der Einbindung: normal

126. „[...] *Es gibt Halsweh, da piekst es ein bißchen im Hals. Es ist unangenehm, aber es geht vorbei, wie es gekommen ist. Von alleine, über Nacht. Dann gibt es eine Art Halsweh, die die Ärzte Angina nennen. Da muß man unbedingt handeln. Da kann und darf man nicht abwarten. Von alleine wurde es nie besser werden, im Gegenteil. [...].*“ (S.79)

Phraseologismus im Wörterbuch: vgl. von allein(e) (ugs.) „von sich aus, automatisch“ (Duden Bd.11, S.40)

Klassifikation: idiomatisch, adverbialer Phraseologismus

Ort im Text: Figurenebene, Frau Apaydin zu Ruth

Art der Einbindung: Paraphrase; vorangestellt

127. „[...] *Von alleine, über Nacht.* [...]“ (S.79)

Phraseologismus im Wörterbuch: über Nacht „unerwartet schnell, plötzlich“ (Duden Bd.11, S.538)

Klassifikation: idiomatisch, adverbialer Phraseologismus

Ort im Text: Figurenebene, Frau Apaydin zu Ruth

Art der Einbindung: normal

128. „[...] Dann gibt es **eine Art Halsweh**, die die Ärzte Angina nennen. [...].“
(S.79)

Phraseologismus im Wörterbuch: vgl. eine Art [von] „etwas ähnliches wie“
(Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, substantivischer Phraseologismus

Ort im Text: Figurenebene, Frau Apaydin zu Ruth

Art der Einbindung: normal

129. „[...] Alleine kann man nicht damit **fertig werden**, auch wenn man das noch so sehr möchte. [...].“ (S.79)

Phraseologismus im Wörterbuch: mit etw. fertig werden „etw. [innerlich] bewältigen; mit etw. zurechtkommen“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Figurenebene, Frau Apaydin zu Ruth

Art der Einbindung: normal

130. Frau Apaydin **holt tief Luft**: „[...]“. (S.80)

Phraseologismus im Wörterbuch: tief Luft holen „tief einatmen“ (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

Ruth **holt tief Luft**: „[...]“. (S.84)

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

Anmerkung: In beiden Fällen dient die Wortverbindung zur Einführung der direkten Rede

131. „*Ruth, Ruth*“, ruft sie völlig **außer Atem**, „*ich darf mittanzen!*“ (S.82)

Phraseologismus im Wörterbuch: außer Atem sein, kommen „atemlos sein, werden“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählebene

Art der Einbindung: Modifikation, Reduktion, ohne Verb

132. **Auf der Stelle** tanzt sie der Schwester die dritte Schneeflocke von links vor. (S.82)

Phraseologismus im Wörterbuch: auf der Stelle „noch im denselben Augenblick; sofort, unverzüglich, augenblicklich“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, adverbialer Phraseologismus

Ort im Text: Erzählebene

Art der Einbindung: normal

133. Ruth verspricht, **wie wild** zu klatschen. (S.82)

Phraseologismus im Wörterbuch: wie wild (ugs.) „mit äußerster Heftigkeit, Intensität o. Ä.“ (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, komparativer Phraseologismus

Ort im Text: Erzählebene

Art der Einbindung: normal

134. **Hand in Hand** laufen die beiden Mädchen nach Hause. (S.83)

Phraseologismus im Wörterbuch: die Kinder gingen Hand in Hand „hielten sich an den Händen“ (Duden online)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, Zwillingsformel

Ort im Text: Erzählebene

Art der Einbindung: normal

*Bei ihrem Waldspaziergang gehen Papa und Nora **Hand in Hand** hinter der Mutter und Schwester her. (S.87)*

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

135. *Am Abend ruft Nora **der Reihe nach** Papa und die Großeltern an. (S.83)*

Phraseologismus im Wörterbuch: der Reihe nach/(seltener:) nach der Reihe „in einer bestimmter Reihenfolge“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, adverbialer Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

136. *Meine Hefte **waren in Ordnung**, was kann sie von mir wollen? (S.84)*

Phraseologismus im Wörterbuch: in Ordnung sein „1. einwandfrei sein, keinen Anlass zur Beanstandung geben, 2. zuverlässig, sympathisch sein“ (Duden Bd.11, 567)

Klassifikation: idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Figurenebene, Innensicht, Ruth

Art der Einbindung: normal

*„Mein Papa hat Depressionen, seine Beine **sind in Ordnung**.“ (S.84)*

Ort im Text: Figurenebene, Ruth zu Frau Kerner

Art der Einbindung: normal

137. Nora **schüttelt energisch den Kopf**: „Ein Bein gebrochen, von beiden Beinen hab ich nichts gesagt.“ (S.84)

Phraseologismus im Wörterbuch: den Kopf schütteln „Kopf abwechselnd nach rechts und links drehen. Bedeutung: 'nein'. Auch Ausdruck von Verständnislosigkeit/Ablehnung“ (www.redensarten-index.de)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, Kineogramm

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

138. Ruth **schlägt sich vor die Stirn**. (S.85)

Phraseologismus im Wörterbuch: vgl. sich [Dativ] an die Stirn fassen/greifen (ugs.) „etwas unfassbar, unerhört finden“ (Duden Bd.11, S.737), *sich an die Stirn tippen, sich vor die Stirn schlagen* (Schemann 2012, S.128, Dc8 Gestik, Mimik, Körpersprache, URL13)

Klassifikation: nicht-idiomatisch, Kineogramm

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

139. „Nora, **weder** du **noch** irgendein Sessel und alle Duschköpfe der Welt sind schuld an Papas Depression. Wie kommst du nur auf so eine Idee?“, fragt Mama. (S.87)

Phraseologismus im Wörterbuch: weder...noch „nicht... und auch nicht“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, struktureller (konjunktionaler) Phraseologismus

Ort im Text: Figurenebene, Mutter zu Nora

Art der Einbindung: normal

Aber **weder** sie **noch** Ruth fragen: Wann kommst du nach Hause? (S.88)

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

140. Nora **ist** eigentlich nicht **zum Lachen zumute**, aber plötzlich ist es ihr viel leichter, und sie ist froh, mit Ruth lachen zu können. (S.87)

Phraseologismus im Wörterbuch: jemandem ist [in bestimmter Weise] zumute
„jemand ist in einer bestimmten Gemütsverfassung“ (Duden Bd.11, S.911)

Klassifikation: idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

141. Die Mädchen wissen, daß es ja bald **soweit sein** wird. (S.88)

Phraseologismus im Wörterbuch: vgl. so weit sein (ugs.) „1. fertig, bereit sein;
2. unpersönlich: (von einem erwarteten Zeitpunkt o. Ä.) gekommen sein“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, verbaler Phraseologismus

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

142. Aber Ruth und Nora haben auch gelernt, daß der Papa später **von Zeit zu Zeit** wieder einmal traurig sein kann. (S.88)

Phraseologismus im Wörterbuch: von Zeit zu Zeit „ab und zu, manchmal, gelegentlich“ (Duden online)

Klassifikation: idiomatisch, Zwillingsformel

Ort im Text: Erzählerebene

Art der Einbindung: normal

4 Schlussfolgerungen

Das Buch enthält zusammen 142 Phraseologismen. Einschließlich alle Wiederholungen geht es um 197 Phraseologismen im ganzen Buch.

Wie es schon oben erwähnt wurde, der Text ist auf zwei Ebenen verteilt: Figurenebene und Erzählerebene. Auf der Erzählerebene erscheint die Mehrheit von herausgefundenen Phraseologismen – 115 Phraseologismen (einschließlich alle Wiederholungen).

Auf der Figurenebene kommen 82 Phraseologismen (Einschließlich alle Wiederholungen) vor, 20 Phraseologismen davon erscheinen in der Innensicht, also in Vermittlung von Gedanken. Die Innensicht betrifft nur Nora und Ruth.

Zahl von Phraseologismen bei einzelnen Figuren:

Nora: 15 (direkte Rede), 17 (Innensicht), 1 gemeinsam mit Ruth

Ruth: 8 (direkte Rede), 3 (Innensicht), 1 gemeinsam mit Nora

Mutter: 18

Frau Apaydin: 11

Frau Schröder: 3

Vater: 2

Der Lehrer: 1

Rieke: 1

Frau Bauer: 1

Herr Hammes: 1

Die Phraseologismen, die sich im Text wiederholen sind verwendet von mehreren Figuren. Es geht z. B. um adverbialen Phraseologismus *vor allem*, der von Nora (Innensicht) und Mutter verwendet wurde oder um verbalen Phraseologismus [an etw.] *schuld sein*, der zweimal Nora und einmal Mutter verwendet. Der adverbialer Phraseologismus *ein wenig* kommt dreimal auf der Erzählerebene und einmal wurde von Mutter verwendet.

Arten der Einbindung in den Kontext

Die meisten von Phraseologismen sind in den Text normal eingebunden. Nur wenig erscheint im Text Paraphrase und Kommentierung.

Die Phraseologismen werden im Buch „schonend-vermittelnd“ verwendet. Für den schonend-vermittelnden Gebrauch ist Kommentierung von Phraseologismen typisch (Burger 1997, S.237). Aber der Kommentar kommt in dem Buch nicht häufig vor. Es gibt im Buch folgende Arten der Einbindung in den Kontext:

Normal: 165 (Davon 7-mal Variante)

Paraphrase: 17

Modifikation: 12 (Davon 1-mal semantische Modifikation, 11-mal formale Modifikation)

Kommentierung: 5 (Davon 1-mal sprachlicher und 4-mal metasprachlicher Kommentar)

Zweimal kommt Kommentierung bei nicht phraseologischen Wendungen vor – bei der Erklärung des Verbs teilen und der Krankheit Depression.

Zwei Phraseologismen wurden gleichzeitig mit zwei Arten der Einbindung verwendet. Es geht um die Phraseologismen [*große*] *Augen machen* (Modifikation und Paraphrase) und *eine wilde Hummel* (Modifikation und Paraphrase).

Meistens werden die Phraseologismen auf der Figurenebene normal verwendet. Manchmal erscheint eine Paraphrase, z. B. bei *jemandem einen Strich durch die Rechnung machen* (Nora, Innensicht) oder *es geht zu wie im Taubenschlag* (Mutter zu Nora). Modifikation kommt z. B. bei [*jemandem*] *eine Aufgabe stellen* (Nora zu Familie) vor oder semantische Modifikation bei *jmdm. krank machen* (Nora, Innensicht). Sprachliche Kommentare erscheinen bei *Gute Besserung!* (Herr Hammes) und bei *ein wandelnder...* (Nora, Innensicht). Metasprachliche Kommentare kommen in der Erzählebene vor.

Klassifikation von Phraseologismen (ohne Wiederholungen)

Verbale Phraseologismen: 53

Adverbiale Phraseologismen: 21

Routineformeln: 17

Feste Phrasen: 15

Kinegramme: 10

Zwillingsformeln: 7

Strukturelle Phraseologismen: 6

Substantivische Phraseologismen: 5

Komparative Phraseologismen: 5

Modellbindungen: 2

Gemeinplätze: 1

Idiomatizität:

Nicht-idiomatische Phraseologismen: 70

Idiomatische Phraseologismen: 61

Teil-idiomatische Phraseologismen: 11

Auf der Figurenebene erscheinen alle Stufen der Idiomatizität und verschiedene Klassen der Phraseologismen. Sehr häufig erscheinen adverbiale Phraseologismen (*ein wenig*), Routineformeln (*Guten Tag*), feste Phrasen (*es wird [höchste/allerhöchste] Zeit*) und verbale Phraseologismen (*jmdm. Angst [und Bange] machen*).

Resümee

Die Bakkalaureatsarbeit heißt Phraseologismen in der Kinderliteratur und hat zwei Hauptteile: den theoretischen und den praktischen Teil. Im theoretischen Teil wurden die Begriffe Phraseologie und Phraseologismus erklärt. Dann beschäftigte man sich mit den Merkmalen der Phraseologismen: Polylexikalität, Festigkeit, Idiomatizität sowie Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit. Weiter wurde die Klassifikation von Phraseologismen beschrieben: erstens die Klassifikation nach der Zeichenfunktionen, dann die syntaktische Klassifikation und die speziellen Klassen. Zuletzt beschäftigte sich der theoretischer Teil mit Phraseologismen im Text, mit den textbildenden Potenzen der Phraseologismen, den Arten ihrer Einbindung in den Kontext, ihren stilistischen sowie pragmatischen Funktionen und der Verwendung und Funktion der Phraseologismen in der Literatur und Kinderliteratur.

Im praktischen Teil wurde mit dem Kinderbuch *Eine Sonne für Papa* von Leah Rauhut-Brungs gearbeitet. Aus dem Buch wurde ein Korpus von 142 Phraseologismen zusammengestellt (mit allen Wiederholungen geht es um 197 Erscheinungen). Es wurde die Vorkommenfälle des Phraseologismus im betreffenden Buch angeführt und sein Eintrag im Wörterbuch. Dafür wurden primär sechs Wörterbücher verwendet: *Duden Bd.11*, *Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen*, *Synonymwörterbuch der deutschen Redensarten*, *Deutsche Idiomatik: Wörterbuch der deutschen Redewendungen im Kontext*, die online-Version von *Duden* und das online-Wörterbuch *redensarten-index.de*. Wenn nötig, wurden noch weitere online-Quellen zum Nachweisen der Phraseologizität herangezogen. Die Phraseologismen wurden dann klassifiziert und der Grad ihrer Idiomatizität wurde bestimmt. Danach wurden sie analysiert aufgrund ihrer Einbindung in den Kontext und ihrer Verteilung im Text.

Von 197 Phraseologismen befinden sich 82 Phraseologismen auf der Figurenebene, 20 davon funktionieren als Vermittlung von Gedanken, also in Innensicht. Auf der Erzählebene wurden 115 Phraseologismen verwendet. Davon 17 Phraseologismen sind in den Kontext mit Paraphrase eingebunden, 5 Phraseologismen sind kommentiert und 12 Phraseologismen wurden modifiziert.

Die meisten Phraseologismen (53) gehören zu der Gruppe der verbalen Phraseologismen. Feste Phrasen erscheinen 15-mal, dann 17-mal Routineformeln, 21-mal adverbiale und 6-mal strukturelle Phraseologismen. Die substantivische Phraseologismen kommen 5-mal vor, Kinegramme erscheinen 10-mal und 7-mal Zwillingsformeln und 5-mal komparative Phraseologismen. Nur 2-mal erscheinen Modellbindungen und ein Gemeinplatz.

Die Arbeit dient als Beispiel dafür, wie Phraseologismen in der Kinderliteratur benutzt werden. Es gibt verschiedene Arten, wie die Autoren mit Phraseologismen umgehen und es wurde gezeigt, welche Art auf das Buch *Eine Sonne für Papa* zutrifft. Aufgrund von 142 Phraseologismen könnte man sich ein Bild davon machen, welche Arten von Phraseologismen im Buch vorkommen und wie sie in den Kontext eingebunden werden können.

Resumé

Bakalářská práce nese název *Frazeologismy v dětské literatuře* a má dvě hlavní části: teoretickou a praktickou část. V teoretické části byly vysvětleny pojmy frazeologie a frazeologismus. Pak se práce zabývala znaky frazémů: víceslovností, ustáleností, idiomatičností, lexikalizací a reprodukovatelností. Dále byla popsána klasifikace frazémů: nejprve klasifikace podle znakové funkce, pak syntaktická klasifikace a zvláštní typy. Nakonec se teoretická část zabývala frazémy v textu, textotvornými schopnostmi frazémů, způsoby začlenění do kontextu, stylistickými a rovněž pragmatickými funkcemi frazémů a použitím a funkcí frazémů v literatuře a dětské literatuře.

V praktické části se pracovalo s dětskou knihou *Eine Sonne für Papa* od Leah Rauhut-Brungs. Byl sestaven korpus 142 frazémů (včetně opakování se v textu objevilo dohromady 197 frazémů). Byly uvedeny výskyty frazémů v knize a jejich záznam ze slovníku. Pro tento účel byly použity primárně tyto slovníky: *Duden Bd.11, Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen, Synonymwörterbuch der deutschen Redensarten, Deutsche Idiomatik: Wörterbuch der deutschen Redewendungen im Kontext*, online verze slovníku *Duden* a online slovník *redensarten-index.de*. Pokud bylo třeba, byly použity další online zdroje pro dokázání frazeologičnosti některých frazémů. Byla určena třída a stupeň idiomatičnosti frazémů. Pak byly frazémy analyzovány na základě jejich začlenění do kontextu a rozmístění v textu.

Ze 197 frazémů se 82 nachází v rovině postav, z toho 20 sloužilo k vyjádření myšlenek. Na vypravěčské rovině bylo použito 115 frazémů. Z toho 17 frazémů bylo začleněno do kontextu parafrází, 5 frazémů bylo okomentovaných a 12 frazémů bylo modifikovaných.

Většina frazémů (53) patřily do skupiny slovesných frazémů. Tzv. ustálených frází se v textu objevilo 15, komunikativních frazémů 17, příslovečných frazémů 21. Dále byly v textu použity 5 substantivních frazémů, 10 kinegramů, 7 párových frazémů a 5 komparativních frazémů. Pouze dvakrát se v textu objevily modelová spojení a jednou citát.

Práce slouží jako příklad toho, jakým způsobem jsou použity frazémy v dětské literatuře. Existuje několik různých způsobů, jak spisovatelé pracují

s frazeologismy, a bylo ukázáno, jaký způsob byl použit v knize *Eine Sonne für Papa*. Na základě 142 frazémů si může každý udělat obrázek o tom, jaké druhy frazémů se v knize objevují a jak mohou být začleněny do kontextu.

Literaturverzeichnis

Primärliteratur:

RAUHUT-BRUNGS, Leah. Eine Sonne für Pappa. Wien: Carl Ueberreuter, 1994.

Sekundärliteratur:

BURGER, Harald. Phraseologie: eine Einführung am Beispiel des Deutschen. 4., neu bearbeitete Aufl. Berlin: Erich Schmidt, 2010.

BURGER, Harald. Phraseologie im Kinder- und Jugendbuch. In: WIMMER, Rainer und BERENS Franz-Josef. Wortbildung und Phraseologie. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 1997.

FLEISCHER, Wolfgang. Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut, 1982.

RICHTER-VAPAATALO, Ulrike. Da hatte das Pferd die Nüstern voll: Gebrauch und Funktion von Phraseologie im Kinderbuch: Untersuchungen zu Erich Kästner und anderen Autoren. Frankfurt a.M.: Peter Lang, 2007.

SABBAN, Annette: Textbildende Potenzen von Phrasemen. In: Burger, H Harald / Dobrovol'skij, Dmitrij / Kühn, Peter / Norrick, Neal R. (Hrsg.): Phraseologie / Phraseology. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. Bd.1. Berlin; New York: de Gruyter, 2007, S. 237-253.

SANDIG, Barbara: Stilistische Funktionen von Phrasemen. In: Burger, H Harald / Dobrovol'skij, Dmitrij / Kühn, Peter / Norrick, Neal R. (Hrsg.): Phraseologie / Phraseology. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. Bd.1. Berlin; New York: de Gruyter, 2007, S. 158-175.

Wörterbücher:

DROSDOWSKI, Günther und Werner SCHOLZE-STUBENRECHT. Duden: Wörterbuch der deutschen Idiomatik. Übearb. Nachdruck der 1. Aufl. Mannheim: Dudenverlag, 1998.

Duden online, URL: <https://www.duden.de/suchen/dudenonline> (3. 5. 2018)

HEŘMAN, Karel, Markéta BLAŽEJOVÁ und Helge GOLDHAHN. Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen:

Německo-český slovník frazeologismů a ustálených spojení. 2 Bde. Praha: C.H. Beck, 2010.

Redensarten Index, URL: www.redensarten-index.de (3. 5. 2018)

SCHEMANN, Hans: Deutsche Idiomatik. Wörterbuch der deutschen Redewendungen im Kontext. 2. Aufl., mitvollst. überarb. Einführung. Berlin/Boston: de Gruyter, 2011. (Online unter https://books.google.cz/books?id=oduMIx5bOF0C&dq=Schemann&hl=cs&source=gbs_navlinks_s, 30.4.2018)

SCHEMANN, Hans: Synonymwörterbuch der deutschen Redensarten. 2. Aufl., erw. um eine Einführung in die ‚Synonymie und Idiomatik‘. Unter Mitarbeit v. Renate Birkenhauer. Berlin; Boston: de Gruyter, 2012. (Online unter https://books.google.cz/books?id=A-vpBQAAQBAJ&hl=cs&source=gbs_navlinks_s, 6.4.2018)

Weitere elektronische Quellen:

URL1:

http://www.teachsam.de/deutsch/d_literatur/d_gat/d_epik/strukt/figu/fig_5_2_1_1.htm (4. 5. 2018)

URL2:

http://www.teachsam.de/deutsch/d_literatur/d_gat/d_epik/strukt/figu/fig_5_2_2_1.htm (4. 5. 2018)

URL3:

<https://www.dwds.de/r?q=%22nichts+wie+raus%22&corpus=kern&h=1&from=wb> (2. 5. 2018)

URL4:

https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=siebte+sinn&bool=relevanz&gawoe=an&suchspalte%5B%5D=rart_ou&suchspalte%5B%5D=rart_varianten_ou (7. 5. 2018)

URL5:

https://www.buecher.de/shop/ab-8-jahren/alles-fuer-die-katz/essig-rolf-bernhard/products_products/detail/prod_id/33334598/ (4. 5. 2018)

URL6:

https://books.google.cz/books?id=IU_BXV2bZJEC&pg=PT117&dq=schick+und+schön&hl=cs&sa=X&ved=0ahUKEwj-r-SGiNXaAhULbFAKHd_eAUgQ6AEILzAB#v=onepage&q=schick%20und%20schön&f=false (4. 5. 2018)

URL7:

https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Regenbogenfisch (4. 5. 2018)

URL8:

<http://www.gagelmann-wendland.com/texte/DESIDERATA.pdf>

(4. 5. 2018)

URL9:

<http://gutenberg.spiegel.de/buch/-7018/30> (4. 5. 2018)

URL10:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Grußformel_\(Korrespondenz\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Grußformel_(Korrespondenz))

(4. 5. 2018)

URL11:

[https://books.google.cz/books?id=fn0_CQAAQBAJ&pg=PT46&dq="bohrte+sich+in+sein+Herz"&hl=cs&sa=X&ved=0ahUKEwin6vSey-faAhWFGuwKHRrvD9oQ6AEIJzAA#v=onepage&q="bohrte%20sich%20in%20sein%20Herz"&f=false](https://books.google.cz/books?id=fn0_CQAAQBAJ&pg=PT46&dq=) (4. 5. 2018)

URL12:

<https://books.google.cz/books?id=uTid8Ep0Sjoc&pg=PA71&dq=schwach+und+schlapp&hl=cs&sa=X&ved=0ahUKEwi4qJHjttXaAhXJZVAKHaVwDKoQ6AEIWzAH#v=onepage&q=schwach%20und%20schlapp&f=false> (4. 5. 2018)

URL13:

[https://books.google.cz/books?id=A-vpBQAAQBAJ&pg=RA1-PA128&lpg=RA1-PA128&dq="sich+vor+die+Stirn+schlagen"&source=bl&ots=zK3hqnel-J&sig=r-E57vPFSESP3AbIy75UBJFOUPo&hl=cs&sa=X&ved=0ahUKEwiWsa7G5qXaA](https://books.google.cz/books?id=A-vpBQAAQBAJ&pg=RA1-PA128&lpg=RA1-PA128&dq=)

[hVElSwKHafZDB0Q6AEIMTAC#v=onepage&q="sich%20vor%20die%20Stirn%20schlagen"&f=false](https://books.google.cz/books?id=hVElSwKHafZDB0Q6AEIMTAC#v=onepage&q=%20vor%20die%20Stirn%20schlagen) (4. 5. 2018)

URL14:

<https://books.google.cz/books?id=yb8GSCAsB0QC&printsec=frontcover&hl=cs#v=onepage&q&f=false> (9. 5. 2018)

Anhang

Liste der Phraseologismen

ab und zu

Guten/guten Abend

Abschied nehmen

vor allem

von alleine

jmdm. Angst [und Bänge] machen

jmdm. keine Antwort geben

keine Antwort bekommen/erhalten

auf und ab

als wenn

jmdm. in den Arm nehmen

jmdn. in seine/[die] Arme schließen/nehmen

auch wenn

[jmdm.] eine Aufgabe stellen

nur Augen für jmdm./etwas haben

[große] Augen machen

die Augen verdrehen

eine Art [von]

nach jmdm./etw. Ausschau halten

Ausschnitt für Ausschnitt

Außer Atem sein, kommen

zum Beispiel

bereit sein

gute Besserung!
ins Bett/zu Bett gehen
vielen Dank!
es dreht sich alles um etw.
etw. sein Eigen nennen
es gießt wie aus/mit Eimern
Eins, zwei, drei
zu Ende sein
etw. zu Ende tun
auf alle Fälle
auf keinen Fall
aus den Federn
in Fahrt sein
das fehlte [mir/uns] gerade noch!
mit etw. fertig werden
Floh im Kopf
jmdm./an jmdn. eine Frage stellen
mit seinen Gedanken woanders/nicht bei der Sache sein
ganz/völlig in Gedanken sein
[ganz] im Gegenteil
zum Glück
Alles Gute!
schon gut
schöne Grüße
jmdm. um den Hals fallen
[jmdm.] die Hand zu/bei etw. bieten/geben/reichen

Hand in Hand
ein alter Hase
es überläuft jmdn. heiß und kalt
sich Herz fassen
jmdm. ist/wird das Herz schwer
jmdm. ist es leicht ums Herz
sich in jmds. Herz bohren
jmdm. rutscht, fällt das Herz in die Hose[n]
hin und her
eine wilde Hummel
je... desto [od. umso]
etw./jmdn. weiß/kennt [doch] jedes Kind
jmdm. nicht aus den Kopf gehen/wollen
jmdm. nicht in den Kopf [hinein] gehen/[hinein] wollen
jmdm. durch den Kopf gehen
etw. im Kopf haben
jmdm. raucht der Kopf
mit rotem Kopf
Kopf hoch!
den Kopf schütteln
etw. macht jmdn. krank
sich vor Lachen ausschütten
Lachen ist gesund/die beste Medizin
was ist los?
was ist mit dir los?
es ist viel/wenig los

tief Luft holen
Guten/guten Morgen
Morgen ist [ja] noch ein Tag
sich Mühe geben
wie aus einem Mund
mit offenem Mund
jmdm. bleibt der Mund offenstehen
über Nacht
nichts wie weg!
jmdm. auf die Nerven gehen/fallen
Ach, du grüne Neune!
als ob
oder so
ohne dass
ohne mich!
in Ordnung sein
in Position/auf Position gehen
recht haben
der Reihe nach
rein und raus
eine [große] Rolle spielen
sich an etwas nicht sattsehen können
von jmdm./etw. ist nichts zu sehen
von selber
vor sich hin
der siebte Sinn

schick und schön
jetzt ist aber Schluss [damit]!
[an etw.] schuld sein
die/mit den Schultern zucken
sich vor die Stirn schlagen
schwach und schlapp
sich um jmdn., etwas Sorge, [keine] Sorgen machen
bis später!
jmd. staunt nicht schlecht
auf der Stelle
die Stirn runzeln
jmdm. einen Strich durch die Rechnung [auch: durch etw.] machen
Guten/guten Tag
eines Tages
es geht zu wie im Taubenschlag
Im Teilen liegt eine große Freude
der Teufel ist los
nicht im Traum
mit etw. zu tun haben
mit etw., mit jmdm. zu tun haben
auf jmdn. ist [kein] Verlass
zum Vorschein kommen
Was darf es [denn] sein?
das wäre was für uns
ein wandelnder/eine wandelnde
sich auf den Weg machen

wie weggeblasen

weder...noch

weißt du, was?

so weit sein

nicht aus der Welt sein

ein wenig

um die Wette

[auf] Wiedersehen

wie wild

wird und wird

es jmdm. zeigen

mit der Zeit

von Zeit zu Zeit

es wird [höchste/allerhöchste] Zeit

jemandem ist [in bestimmter Weise] zumute

Anotace

Příjmení a jméno autora:	Štěpánková Pavlína
Název katedry a fakulty:	Katedra germanistiky, filozofická fakulta
Název bakalářské práce:	Phraseologismen in der Kinderliteratur
Vedoucí bakalářské práce:	Mgr. Michaela Kaňovská, Ph.D.
Počet znaků:	106 678
Počet příloh:	1
Počet titulů použité literatury:	26
Klíčová slova:	Frazeologie, frazeologismus, znaky frazémů, klasifikace frazémů, použití frazémů v textu, funkce frazémů v textu, frazémy v literatuře, frazémy v dětské literatuře

Bakalářská práce se zabývá použitím frazémů v dětské literatuře. Bakalářská práce má dvě části: teoretickou část a praktickou část. V teoretické části se práce zabývá pojmem frazeologie a frazeologismus, poté klasifikací frazémů, funkcí frazémů v textu a použitím frazémů v literatuře a dětské literatuře. V praktické části se práce zabývá frazémy nalezenými v knize *Eine Sonne für Papa* od Leah Rauhut-Brungs, které jsou analyzovány podle kritérií typ, umístění v textu a způsob zapojení do kontextu.

Annotation

Surname and name of the autor:	Štěpánková Pavlína
Name of the department and faculty:	German studies department
Name of the bachelor's thesis:	Phrasemes in children's literature
Thesis supervisor:	Mgr. Michaela Kaňovská, Ph.D.
Number of characters:	106 678
Number of attachments:	1
Number of the used literature:	26
Keywords:	Phraseology, phrasemes, signs of phrasemes, classification of phrasemes, usage of phrasemes in text, function of phrasemes in text, phrasemes in literature, phrasemes in children literature

The bachelor's thesis deals with the usage of phrasemes in children's literature. The bachelor's thesis has two parts: a theoretical part and a practical part. In the theoretical part the author gives a definition of the term phraseology and phrasem, presents the classification of phrasemes and describes the functions of phrasemes in texts and the usage of phrasemes in literature and children's literature. In the practical part the thesis deals with phrasemes found in the children's book *Eine Sonne für Papa* by Leah Rauhut-Brungs, which are afterwards analysed according to the criteria type, position in the text and integration into the context.